

Malteser *magazin*

57. Jahrgang | www.malteser.de

4/13



Vorgestellt



Gemeinsame Feier



Bilanz der Hilfe

15 | Bundesseelsorger Weihbischof Timmerevers

24 | Malteser- und Johanniterorden

7 | Juni-Hochwasser



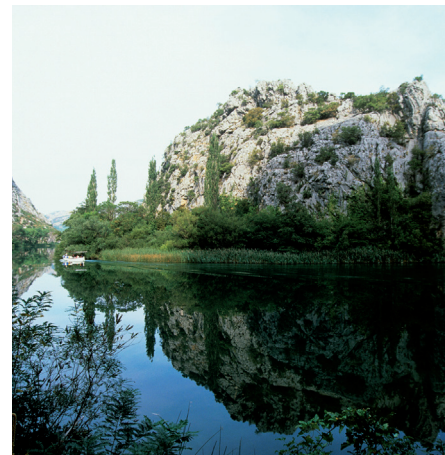
Malteser Fest

Bundeswettbewerbe • Jubiläum • Großmeister



Malteser

...weil Nähe zählt.



Kroatien – Kulturschätze an der Adria

Reise mit Besuch bei der „Muttergottes von Philermos“ in Montenegro

Seit dem 1. Juli 2013 gehört der junge Staat Kroatien der Europäischen Union an. Wir bieten Ihnen im Frühjahr 2014 die Gelegenheit, unseren europäischen Nachbarn näher kennen zu lernen.

Die kulturellen Schätze Kroatiens sind vielfältig. Allen voran die „Perle Dalmatiens“, Dubrovnik, deren Altstadt zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Beeindruckend sind auch die historische Hafenstadt Ston mit ihrer mächtigen Festungsmauer und das Insel-Kleinod Korcula. Hier erblickte Marco Polo einst das Licht der Welt. Und immer wieder begegnen Ihnen bei Ihren Ausflügen auch Spuren aus der jüngsten Geschichte

der Region – so beim Besuch in Cilipi und dem Nachbarstaat Kroatiens, Bosnien-Herzegowina. Die Brücke von Mostar wurde zum Sinnbild für die Absurdität des Konfliktes am Balkan.

Wir nehmen uns auch Zeit für einen Besuch im

Wallfahrtsort Medjugorje, wo der Malteser Hilfsdienst eine Ambulanz betreibt. Nutzen werden wir auch die Gelegenheit für einen „Abstecher“ nach Montenegro. Hier befinden sich gleich zwei Stätten, die von der UNESCO das Prädi-

kat Welterbe erhielten: die fjordartige Bucht und die Altstadt von Kotor.

Einen besonderen Stellenwert nimmt der Besuch in Cetinje ein. Hier befindet sich das Original des Gnadenbildes der

Ein schönes 5-Sterne-Hotel ist der Ausgangspunkt für Ihre Ausflüge und ideal für entspannte Stunden.

„Muttergottes von Philermos“, der Patronin des Malteserordens.

Neben Ihren erlebnisreichen Ausflügen bleibt auch ausreichend Zeit für entspannte Stunden in Ihrem 5-Sterne-Do-mizil an der Adriaküste. Fliegen Sie mit!

Informieren & anmelden

Reiseziel: **KROATIEN**

Termine:

■ 26.04. - 03.05.2014 ■ 27.04. - 04.05.2014
■ 03.05. - 10.05.2014 ■ 04.05. - 11.05.2014

Reisepreis im DZ*: EUR 995,- p. P.

EZ-Zuschlag/pro Woche: EUR 245,-

VL-Woche im DZ*: EUR 385,- p. P.

Zimmer mit garantiertem Meerblick
pro Woche EUR 49,- p. P.

Zuschlag für die Abflugtermine

03. und 04.05.2013: EUR 50,- p. P.

(* = pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)

→ **Grundpreis** mit Flügen ab/bis:

Hannover, Köln-Bonn und Stuttgart

→ **Aufpreis** pro Person für Flüge ab/bis:

Hamburg, Berlin-Tegel EUR 30,-

Düsseldorf, Frankfurt

und München EUR 50,-

Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person:

1 Woche EUR 45,- / 2 Wochen EUR 60,-

Veranstalter
der Reise ist:



Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich Platz sichern! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (0 23 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise.

Datum, Unterschrift

☐ Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **Kroatien-Reise**.

☐ **JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der **Kroatien-Reise** teilnehmen (bitte links gewünschten Termin ankreuzen).

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungs-woche inkl. Halbpension, MB=garantierter Meerblick und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ MB ☐ RV

Tln. 2 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ MB ☐ RV

Editorial

Liebe Malteser,

vor Ihnen liegt die Weihnachtsausgabe unseres Malteser Magazins nach einem ereignisreichen Jahr. Schwerpunkt dieses Heftes ist das Malteser Fest in Aachen mit seinen vielen Höhepunkten wie den drei Wettbewerben, dem Besuch des Großmeisters, dem Schulsanitätsdienst-Fachtag, den Maltesern aus Mittel- und Osteuropa, die dort unsere Fahne hochhalten und Gutes tun, mit dem Treffen der Ehemaligen, der Einführung unseres neuen Bundesseelsorgers, dem Grußwort der Bundeskanzlerin und vielem mehr.

Ich meine, nach 60 Jahren unseres Hilfsdienstes haben wir mit Recht etwas Großes gefeiert: Zigtausende von Helfern haben unter dem achtspeitzigen Kreuz Hunderttausenden von Hilfebedürftigen mit Herz und Hand hilfreich beigegeben, 60 Jahre lang. Ist das nicht wunderbar? Wir durften damit, wie es unsere Strategie 2020 formuliert, das fröhliche, hilfsbereite, zupackende und mitreißende Gesicht der katholischen Kirche zeigen, mit Helferinnen und Helfern, die katholisch, evangelisch oder noch auf der Suche sind. Da kann man allen, die mitgemacht haben, nur Danke und Vergelt's Gott sagen!

Zwei unserer großen Führungspersönlichkeiten aus dieser Zeit haben wir kürzlich verloren. Der erste war Dieter Graf von Landsberg-Velen, 35 Jahre lang erst Leiter, dann Präsident des Malteser Hilfsdienstes, mein direkter Vorgänger. Zusammen

mit seinen Generalsekretären hat er unser Gesicht nach innen und außen geprägt, die Malteser durch den Vietnam-Einsatz geführt, unsere Satzung geschrieben und dafür sein Leben unter das Malteserkreuz gestellt. Letzteres gilt genauso für Albrecht Graf von Rechberg, der die Malteser im Erzbistum München und Freising und mitverantwortlich in Bayern aufgebaut hat und auch Vizepräsident unseres



Verbandes war. Beide sahen sich als Mitglieder des Malteserordens zu genau diesem Einsatz verpflichtet – für mich und viele von uns große Vorbilder!

Im Bericht von der Bundesversammlung geht es um die Strategie 2020 und die Aktion „Mach mit!“*. Als weitere Themen finden Sie unsere Hochwasserhilfe, wo wir uns gut bewährt haben, unsere 900-Jahr-Feier mit den Johannitern, den „Social Day“, den wir jetzt in 19 Orten durchführen, unser Angebot für Patienten mit Demenz, das stetig ausgebaut wird, sowie die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Bürgermeister von Oświęcim/Auschwitz in Polen, der begeisterter Malteser ist – und vieles mehr.

Zu Weihnachten wünsche ich Ihnen zusammen mit unserem ganzen Präsidium und mit unserem Vorstand in Köln viel Frieden, Freude und Segen für Sie, Ihre Familie und für alle, die Sie in diesen Tagen besonders in Ihr Gebet eingeschlossen haben.

Ihr Ihnen sehr dankbarer

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



Dieter Graf von Landsberg-Velen

*Helfen Sie bitte mit, Mitglieder zu werben! Damit tun Sie Ihren Freunden, den Maltesern und sich selbst etwas Gutes. Die erfolgreichsten Werber 2013 werden im Frühjahr zu einem Abendessen mit Erfahrungsaustausch auf unsere kleine Burg in Schlüchtern eingeladen!

Editorial	3
Im Einsatz	6-7
6 Taifun Haiyan: Malteser helfen	
7 Hilfe für Haus und Seele: Zwischenbilanz nach dem Juni-Hochwasser	
Malteser Fest 2013 in Aachen	8-14
8 „Ein großes Geschenk für uns alle“	
9 Training, Gemeinschaft, Wertschätzung: Bundeswettbewerb der Sanitätsgruppen	
10 Zeltbau, Hüpfburg, Strippenziehen: Wettbewerbe der Jugend und des Schulsanitätsdienstes	
11 Vernetzte Organisation beim Malteser Fest	
12 Besondere Angebote für Schulsanitäter, ausländische Gäste und Ehemalige	
13 Bildergalerie zum Malteser Fest	
14 Die Bundesversammlung tagte an besonderen Orten	
Malteser Menschen	15-17, 19
15 „Das ist gelebtes Evangelium pur!“ – Weihbischof Heinrich Timmerevers ist neuer Bundesseelsorger	
16 Fritjof Brüne und Daniel Kalff sind Hanno-Peter-Preisträger 2013	
17 Raphael Veas zum zweiten stellvertretenden Bundesjugendsprecher gewählt	
17 Kommandeurkreuz des Malteserordens für Edmund Baur	
19 Kommandeurkreuz mit Schwertern: Joseph von Radowitz ausgezeichnet	
19 Bundesverdienstkreuz für Carl Joseph Graf Wolff von Metternich, Rudolf Gatz und Max Rauecker	
19 Goldene Ehrennadel mit Brillanten für Heribert Rosenberg	
Nachrichten	16-19
16 Malteser International eröffnet amerikanisches Regionalbüro in Florida	
17 Gemeinsam Leben retten – Krankenhaus und Hilfsdienst in Flensburg	
18 Nikolausaktion	
18 Woche des bürger-schaftlichen Engagements	
18 Syrienkrise: Malteser versorgen Flüchtlinge in neuem Auffanglager in der Türkei	
18 Jahresthema 2014: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!“	
18 Gerhardsfest 2013	
19 Schulsanitätsdienst des Werner-Heisenberg-Gymnasiums gewinnt SSD-Preis	
Aus den Regionen	20-22
<i>Malteser regional</i>	
Aus der Malteser Welt	23-25, 27-29
23 CREDO: Wie ein Erste-Hilfe-Kurs im Glauben	
24 Verbunden in der Tradition des Dienens: Johanniter- und Malteserorden feierten 900 Jahre Eigenständigkeit	
27 Malteser Akademie: Leiten mit Leidenschaft	
28 Erster Malteser Jugendkongress zu „Fit in Fair Play“	
28 Erinnerungssteine für Auschwitz	
29 Demenz geht alle an	
Aktion	26
Malteser Social Day: 10.000 Stunden soziales Engagement	
Service	30, 35
30 Seminarangebote der Malteser Akademie	
35 Buchempfehlung des Fördervereins Melitensia	
Danke!	31-33
31 Nachlässe: Ein Segen für den Besuchsdienst	
32 Besondere Spenden für die Malteser	
Kaleidoskop	34-37, 39
34 inTUITiOn Bilderrätsel Die Malteser Zahl	
35 Mein ... Hamburg Buchempfehlung	
36 Fragen Sie Doktor Maltus Sammlerecke Preisrätsel	
37 Malteser in den Medien	
39 Der Schlusspunkt: Eine Fahrzeugsegnung der besonderen Art	
Meine Meinung	38
Barmherzigkeit führt zur Tat, nicht zu Forderungen	
Kontakt	39
Malteser Dienstleistungen für Sie Impressum	



Foto: Markus Johannes Nietert

26 | Malteser Social Day

55 Unternehmen, 1.590 Mitarbeiter,
10.000 Stunden soziales Engagement



Foto: Kenly Monteagudo/Malteser International

23 | CREDO

Ein Erste-Hilfe-Kurs in Sachen Glauben



6 | Taifun Haiyan

Auf den Philippinen leisten die Malteser Nothilfe
für 10.000 Menschen.



Foto: Fabian Hellmich

29 | Demenz

Prominente Gäste bei der Eröffnung des
Tagestreffs „MalTa“ in München: Die
Malteser bauen die umfassende Versorgung
für Demenzkranke weiter aus.

8-13 | Malteser Fest Aachen 2013

Mit ausführlicher Berichterstattung zu den
Wettbewerben der Sanitätsdienstgruppen, der
Jugend und des Schulsanitätsdienstes, zur
Bundesversammlung sowie zum umfangreichen
Rahmenprogramm



*Die Redaktion des Malteser Magazins wünscht
allen Leserinnen und Lesern ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2014!*

Janise zeigt Sandra Harlass ihre Freude über die Hygiene-Artikel, die sie von den Maltesern bekommen hat.

Taifun Haiyan: Malteser helfen



Foto: Kenly Monteagudo/Malteser International

Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 380 Stundenkilometern hat der Taifun „Haiyan“ am 7. und 8. November auf den Philippinen eine Schneise der Verwüstung durch dicht besiedelte Gebiete geschlagen. Tausende verloren ihr Leben, Hunderttausende ihr Zuhause samt Hab und Gut. Erschütternde Bilder gingen durch die Medien.

Die philippinische Assoziation des Malteserordens wurde sofort tätig. So konnte die internationale Nothilfe der Malteser rasch anlaufen, die sich insbesondere auf die Inseln Samar, Bantayan und Bohol konzentriert. Die Malteser verteilten unter anderem Lebensmittel, Hygieneartikel und Koch-Utensilien. Sie bauten Großraumzelte auf, in denen Verletzte und Kranke medizinisch behandelt werden und die als Spielort für traumatisierte Kinder dienen, die zudem psychosoziale Hilfe bekommen. Wenige Tage nach dem Taifun machte sich Sandra Harlass, Nothilfe-Expertin von Malteser International, vor Ort ein Bild von der Katastrophe

und konnte selbst erleben, wie notwendig und sinnvoll die Hilfe der Malteser ist. In einem kleinen Dorf auf der Insel Bantayan traf sie Janise und berichtet:

Janise teilt sich ein kleines beheizbares Zelt mit ihren vier kleinen Kindern und weiteren Familienangehörigen. Der Taifun hat sowohl das Haus ihrer Familie als auch das Haus ihres Onkels, der nebenan lebte, zerstört. „Unser Zelt hat ein Dach aus Stroh und keine Seitenwände. Daher schützt es uns nicht vor den anhaltenden Regenfällen“, erzählt sie. Janise macht sich große Sorgen um ihren Vater, der an einer Behinderung leidet. „Ich kann mich nicht richtig um ihn kümmern“, sagt sie und weint. Vor Haiyan arbeitete ihr Mann auf einem Fischerboot. Doch der Sturm zerstörte das Boot, und er verlor seine Arbeit. „Die kleinen Lebensmittel-Rationen, die wir von der Regierung und anderen Organisationen bekommen, sind alles, was wir zum Essen haben. An manchen Tagen ist es einfach nicht genug“, berichtet sie. Die Hygiene-Artikel, die sie von Malteser International erhalten hat, seien besonders hilfreich für die Kinder, so Janise: „Wir sind sehr froh und dankbar für diese Hilfe.“

Zwei bis drei Jahre wird es dauern, schätzt Malteser International, bis die Betroffenen wieder allein zurechtkommen. Solange werden die Malteser weiter auf den Phil-

ippinen helfen. Aktuelle Informationen: www.malteser-helfen.de

Nach dem Taifun auf den Philippinen: Malteser Nothilfe für 10.000 Menschen



Grafik: Jörg Röhrig / Malteser Grafik Zentrum

Insel Samar

- | 1.000 Nahrungsmittel-Pakete mit Reis, Bohnen, Nudeln usw.
- | 1.000 Nothilfe-Pakete *
- | 1.000 Hygiene-Kits **

Insel Bantayan

- | 500 Nothilfe-Pakete *
- | 500 Hygiene-Kits **

Insel Bohol

- | 250 Gutscheine für Baumaterialien / Notreparaturen
- | Kanister und Wasserentkeimungstabletten für 250 Familien

Gesundheit und Wasser

- | 10 Großraumzelte für medizinische Notversorgung und als Kinderspielort
- | 1 Wasseraufbereitungsanlage (525 Liter Trinkwasser pro Stunde)
- | 135.000 Wasserentkeimungstabletten (reichen einen Monat für 5.000 Familien)

* Enthalten Decken, Planen, Kochgeschirr, Haushaltsgegenstände usw.

** Enthalten Seife, Desinfektionslösung usw.



Malteser Spendenkonto

Konto-Nr. 120 120 001 2
Bankleitzahl 370 601 20 (Pax-Bank)
Stichwort: „Taifun“
Oder online: www.malteser-spenden.de

Malteser Mitarbeiterin Joanna Lang lässt sich in Dresden die Schäden vom Elbe-Hochwasser im Keller eines Hauses zeigen.



Foto: Malteser

Mehr als 22.000 Menschen, die vom Hochwasser im Juni betroffen waren, haben bereits Hilfe von den Maltesern bekommen oder werden sie in den kommenden Wochen erhalten. Sie sind nicht in der Lage, die Schäden an Hab und Gut, aber auch an der Seele, allein zu bewältigen. Zu gering sind ihr Einkommen, zu schwach ihre Kräfte, zu unsicher ihre Zukunft. Mit warmen Mahlzeiten, Wäschetrocknern, psycho-sozialer Beratung, Tipps und Hilfen bei der Antragstellung von staatlichen Förderanträgen sowie finanziellen Einzelfall- oder Wiederaufbauhilfen unterstützen die Malteser Privatpersonen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern. Soziale Einrichtungen wie Altenheime, Schulen in privater Trägerschaft und Hospizeinrichtungen haben ebenfalls in den Maltesern einen verlässlichen Partner gefunden. „Insgesamt haben wir bisher 2,5 Millionen Euro ausgegeben und 4,3 Millionen Euro verplant. Von mehr als 100.000 Spendern haben wir 10,7 Millionen Euro erhalten“, sagt der Leiter des sogenannten „Steuerungskreises Hochwasserhilfe“ der Malteser, Ingo Radtke.

„Die Menschen in den kleinen Orten sind dankbar, dass wir bei ihnen bleiben und wiederkommen“

Martin Wessels

Ein halbes Jahr nachdem 800 überwiegend ehrenamtliche Malteser Katastrophenschützer ihren Einsatz beendet haben, fordert die Hochwasserhilfe die Malteser in den betroffenen Bundesländern nach wie vor heraus. „Die Menschen in den kleinen Orten sind dankbar, dass wir bei ihnen bleiben und wiederkommen“, berichtet Martin Wessels, Projektleiter der Hochwasserhilfe für die drei mittel- und ostdeutschen Bundesländer, von den Gesprächen mit Betroffenen. Das Wasser hat sich zurückgezogen, doch prägen Nöte und Ängste weiterhin den

Alltag vieler Menschen. Verstärken werden die Malteser daher die soziale und psychologische Nachsorge für die Betroffenen. Bei einer Pressekonferenz zur Halbjahresbilanz der Malteser Hochwasserhilfe im November in Magdeburg brachte es Hilfsdienst-Vizepräsident Edmund Baur auf den Punkt: „Die Menschen sind mit dem Hochwasser längst noch nicht

fertig. Sie brauchen mehr Unterstützung, weil die Katastrophe ihnen mehr genommen hat als ein sicheres Zuhause.“

Mit Händen zu greifen ist das zum Beispiel im bayerischen Deggendorf. Dort hatte der Inn für das schlimmste Hochwasser seit 500 Jahren gesorgt. In der 30.000 Einwohner zählenden Stadt steht 150 Häusern und den darin lebenden Familien zu Beginn des kommenden Jahres der Abriss noch bevor. Vor allem durch ausgelaufenes Öl ist das Mauerwerk so belastet, dass ein Leben in den vier Wänden

die Gesundheit gefährdet. Leidtragende sind oft auch die Kinder. Die Malteser unterstützen daher die Weihnachtswunschzettel-Aktion des örtlichen Kreisjugendrings. Jedes Kind darf auf einen Zettel drei Wünsche schreiben. Ein Wunsch im Wert von bis zu 50 Euro geht in Erfüllung. „Die Kinder haben ihre Spielsachen im Wasser und Matsch verloren. Kuscheltiere, Spielzeug und Bücher sind von jetzt auf gleich weg gewesen. Mit der Aktion wollen wir den Mädchen und Jungen, die so viel ertragen haben, eine Freude machen“, sagt Alexandra Bengler, Leiterin der Hochwasserhilfe in Bayern.

Wann Bengler und ihre Kollegen keine Hilfe mehr leisten müssen, lässt sich noch nicht sagen. „Ich schätze, wir werden mindestens noch ein Jahr dabei sein“, sagt sie.

Klaus Walraf

www.malteser-hochwasserhilfe.de

Weitere Informationen sowie Ansprechpartner und Telefonnummern in den betroffenen Diözesen



Foto: Hans Hornfeck

Der Festabend im Tivoli-Stadion war einer der Höhepunkte des Malteser Festes.



Foto: Karolina Kasprzyk

Großmeister Fra' Mathew Festing (r.) beim Stadion-Rundgang mit der Aachener Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin von Vitzthum und Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger

„Ein großes Geschenk für uns alle“

Zum Malteser Geburtstagsfest in Aachen gratuliert auch Bundeskanzlerin Angela Merkel

Da staunte die große, zum Festabend auf der Ehrentribüne des Aachener Tivoli-Stadions versammelte Malteser Schar nicht schlecht, als Bundeskanzlerin Angela Merkel von den Stadion-Monitoren zum 60. Geburtstag ihrer Hilfsorganisation gratulierte: „Ihre täglich praktizierte Menschlichkeit ist ein großes Geschenk für uns alle“, lobte die Regierungschefin in ihrer Videobotschaft das Engagement der bundesweit 48.000 ehrenamtlichen Malteser.

Die Gratulation der Kanzlerin war einer der zahlreichen Höhepunkte beim Malteser Geburtstagsfest in Aachen, das 1.800 Mitglieder und Gäste vom 20. bis 22. September zur Bundesversammlung, zu drei Bundeswettbewerben, einem Fachtag der Schulsanitätsdienste und einem bunten Rahmenprogramm in die Kaiserstadt führte. Auch der Großmeister des Malteserordens, Fra' Mathew Festing, war aus Rom gekommen und unterstrich so die große Bedeutung, die dem deutschen Malteser Hilfsdienst unter den Werken des Ordens in der ganzen Welt zukommt.

Als zentralen Ort ihres großen Festes hatten die Malteser das erst vor vier Jahren eröffnete Fußballstadion auf dem Aachener Tivoli gewählt. „Das Stadion

war geradezu ideal für ein solches Ereignis“, erläutert Benedikt Liefänder, Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes und organisatorischer Gesamtleiter der Großveranstaltung. Kein Wunder also, dass dieser Ort die Wettkämpfe wesentlich prägte.

Mit seinem hochwertig ausgestatteten Business-Bereich bot das Stadion zudem ideale Räume für den 60-Jahre-Stand, an dem es die Jubiläumsartikel und die für Geburtstags-Glückwünsche rege genutzte Video-Ecke gab, für das Treffen ehemaliger Führungskräfte, für die zahlreichen Gäste aus Mittel- und Osteuropa und für eine kleine Ausstellungsmeile mit unter anderem Ausrüstungsartikeln, Miniaturmodellen, Vorführungen und Beratung durch die Malteser Informationstechniker und nicht zuletzt Malteser Jubiläumswein aus Italien.

Einen besonderen Akzent der Feierlichkeiten setzte der stimmungsvolle Festabend im Stadion, mit Charme und Emphase moderiert von den Fernseh-Modératoren Susan Link und Andreas von Thien. Neben der Bundeskanzlerin gratulierten in persönlichen Video-Botschaften auch Rainer Calmund und das von Marie-

Luise Marjan angeführte Lindenstraßen-Ensemble. Und zum zweiten Mal nach Trier 2010 kam den Maltesern die Ehre zu, mit ihrem Bundeswettbewerb den offiziellen Schlusspunkt für die vom Bundesfamilienministerium unterstützte und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stattfindende Woche des Bürgerschaftlichen Engagements zu setzen. Gewinner dieser Veranstaltung aber waren nicht nur die Preisträger der Wettbewerbe, sondern natürlich alle, die in Zukunft von dem trainierten Hilfe-Können der Malteser profitieren werden. Das unterstrich auch Großmeister Fra' Mathew Festing in seinem mit viel Beifall aufgenommenen Grußwort, indem er die deutschen Malteser als Vorbild für Werke des Ordens in anderen Ländern lobte.

So festlich, wie die dreitägige Begegnung am Freitag mit der Bundesversammlung im historischen Krönungssaal des Aachener Rathauses begonnen hatte, so schloss sie auch am Sonntag mit einer Festmesse im Hohen Dom zu Aachen. Das feierliche Pontifikalamt zelebrierte der neue Malteser Bundesseelsorger, der Münsteraner Weihbischof und Offizial des Offiziatsbezirks Oldenburg, Heinrich Timmerevers.

Christoph Zeller



Jubelnde Sieger des Malteser Helfer-Wettbewerbs 2013 in Aachen: Die Gewinner der 16 teilnehmenden Gruppen kamen aus der Diözese Regensburg (Mitte), die Zweiten aus der Diözese Hamburg (links) und die Dritten aus Köln.

Training, Gemeinschaft, Wertschätzung

Ein Bundeswettbewerb der Sanitätsgruppen ist heute sinnvoller denn je



Die Tribünen-Treppen verlangten den Wettkämpfern einiges ab: Das Tivoli-Stadion prägte die Aufgabenstellungen der Wettbewerbs-Stationen.

Mit dem seit 1977 17. Bundeswettbewerb der Sanitätsgruppen unterstützen die Malteser in mehrfacher Hinsicht die Einsatzfähigkeit ihrer Kräfte im Notfall. Sie fördern damit die Ausbildung der Helfer und ihr Arbeiten in Gruppen, stärken die Zusammenarbeit innerhalb einer Gruppe und lassen die Gruppe ihren Einsatz als Teil einer größeren Einsatzeinheit erfahren. Zudem stärkt ein solches Zusammenkommen den Gemeinschaftssinn durch gegenseitiges Kennenlernen, und die Führung des Hilfsdienstes kann so ihrer Wertschätzung der Helfer Ausdruck geben und einen Beitrag zur engeren Vernetzung des Gesamtverbandes leisten.

Das Besondere des Wettbewerbs in Aachen war – natürlich – der Austragungsort. Das große Rund des Tivoli-Stadions konnte für die Stationen genutzt werden, und so boten sich einige Aufgabenstellungen sozusagen von selbst an wie etwa der Transport eines Patienten über die steilen Tribünenstufen als Fitness-Test, die Verletzten-Versorgung nach einer Stadionschlägerei oder der Betrieb einer Sanitätsstation des Stadions aufgrund eines größeren Patientenaufkommens. Mit den Erstplatzierten aus der Diözese Regensburg, den Zweiten aus Hamburg und den Dritten aus Köln hatte der 17. Malteser Helferwettbewerb strahlende Sieger, aber zu den Gewinnern gehörte jede der 16 teilnehmenden Mannschaften.

Denn sie alle hatten ihren hohen Ausbildungsstand unter Beweis gestellt und so deutlich gemacht, dass sich die Menschen in Deutschland sicher fühlen können, wenn sie in einer medizinischen Notlage einmal schnelle und kompetente Hilfe brauchen.

Christoph Zeller

i

Regensburg holt den Sieg im Helfer-Wettbewerb

Die Sieger und Plazierten (Diözesen)

1. Regensburg
2. Hamburg
3. Köln
4. Augsburg
5. Freiburg
6. Hildesheim
7. München
8. Essen
9. Magdeburg
10. Paderborn

Plätze 11. bis 16. in alphabetischer Reihenfolge

Dresden, Münster, Offizialatsbezirk Oldenburg, Passau, Rottenburg-Stuttgart, Trier

Stationen und Szenarien des Helfer-Wettbewerbs

- | Herz-Lungen-Wiederbelebung / Fitness: Kreislaufstillstand mit „Rescue Anne“, „Rescue Baby“ und „Rescue Chair“ („Rundlauf“ nach Zeit)
- | Patienten-Ablage / Verletztenversorgung: „MANV“-Fall in Folge einer Stadionschlägerei – Einrichtung und Betrieb einer Patientenablage
- | Theorie-Test
- | Sanitätsstation / Unfall-Hilfsstelle: Öffnung, Übernahme und Betrieb einer Sanitätsstation des Stadions aufgrund größeren Patientenaufkommens
- | „Tower of Power“: Führung und Teamwork
- | Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen: Zwei Gruppen erreichen gemeinsam die Unfallstelle und müssen sich einigen, wer die Einsatzleitung übernimmt, und dann gemeinsam die Unfallstelle sichern sowie Patienten aus dem Gefahrenbereich retten und versorgen
- | Fahr(er)übung mit praktischen Aufgaben in einem Parcours



Foto: Wolf Lux

Teamwork war beim Jugend- und beim Schulsanitätsdienst-Wettbewerb gefragt.



Foto: Malteser Jugend

Oben: Den Jugend-Wettbewerb gewann die Gruppe aus Kaufering in der Diözese Augsburg.
Unten: Die Gewinner des Schulsanitätsdienst-Wettbewerbs kamen aus Offenburg in der Diözese Freiburg.
Links: Auch die Schulsanitäter bewiesen ihren hohen Ausbildungsstand.



Foto: Karolina Kasprzyk

Ein ganz besonderer Gast: Großmeister Fra' Matthew Festing schaute sich gemeinsam mit den Vertretern des Bundesjugendführungskreises (hier mit Thomas Jakobi) das Wettbewerbsgeschehen an.



Foto: Wolf Lux

i

Augsburg stellt die Sieger des Jugend-Wettbewerbs

Das Tableau der Plazierungen

1. Malteser Jugend Kaufering (Diözese Augsburg)
2. Traunstein (München und Freising)
3. Hamburg
4. Nettetal (Aachen)
5. Hildesheim
6. Wetzlar (Limburg)
7. Bamberg
8. Berlin Nord (Berlin)
9. Saarlouis (Trier)
10. Karlsruhe (Freiburg)

Plätze 11 bis 18 in alphabetischer Reihenfolge

Bornheim (Köln), Bottrop (Essen)
Emsdetten (Münster), Lippstadt (Paderborn), Lörtzweiler & Gimbsheim (Mainz), Nürtingen (Rottenburg-Stuttgart), Osnabrück, Philippsreut (Passau)

Zeltaufbau, Hüpfburg, Strippenziehen

Die Wettbewerbe der Jugend und des Schulsanitätsdienstes hatten es in sich

Es gab viel zu feiern in diesem Jahr: Der Malteser Hilfsdienst beging seinen 60. Geburtstag in Aachen und mietete dafür ein ganzes Fußballstadion. Da durften die Malteser Jugend und die Schulsanitätsdienste natürlich nicht fehlen.

18 Gruppen der Malteser Jugend und 19 der Schulsanitätsdienste kamen aus ganz Deutschland nach Aachen, um im Tivo-

li-Stadion an den Start zu gehen. Bei den unterschiedlichen Stationen konnten die Mannschaften ihr Können in Sachen Zeltaufbau, Erste Hilfe, Allgemeinwissen – dieses natürlich unter erschwerten Bedingungen auf der Hüpfburg – und vor allem Teamarbeit unter Beweis stellen, auch wenn am Ende nur einer den Wettkampf gewinnen konnte.

Die beiden Wettbewerbe waren eng verknüpft. So mussten manche Stationen wie Trageparcours oder Zeltaufbau sowohl von den Malteser Jugendlichen wie auch von den Schulsanitätsdienstlern bestanden werden. An anderen Stationen traten die Teams auch miteinander an, wie etwa beim kooperativen Notruf am Strippenzieher und bei einem Massenfallszenario auf den Rängen des Tivoli. Die Gäste der Malteser, die Mitglieder der Bundesversammlung und auch der Großmeister zeigten sich beeindruckt, mit welchem Wissen, Können, Teamgeist und Engagement die Gruppen dabei waren.

Maren von Contzen, CZ

Schulsanitätsdienst: Die Gewinner kommen aus der Diözese Freiburg

Die Sieger und Plazierten mit ihren Diözesen

1. Freiburg (Schiller- und Grimmels-gymnasium Offenburg)
2. Aachen (St. Bernhard Gymnasium Willich)
3. Bamberg (Kaiser-Heinrich-Gymnasium)
4. Regensburg (Robert-Koch-Gymnasium)
5. Köln (CJD Jugenddorf)
6. Berlin (Kath. Schule Salvator)
7. Paderborn (Gymnasium St. Kaspar)
8. Trier (Herzog Johann Gymnasium Simmern)
9. München und Freising (SSD Gräfelfing)
10. Hildesheim (Christian-von-Dohm-Gymnasium)

Plätze 11 bis 19 in alphabetischer Reihenfolge

Augsburg (St. Ottilien)
 Essen (Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium)
 Fulda (SSD Gruppe Fulda)
 Hamburg (Humboldt-Schule Kiel)
 Limburg (Maria-Ward-Schule)
 Mainz (Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule)
 Officialatsbezirk Oldenburg (Realschule Lohne)
 Rottenburg-Stuttgart
 Speyer (Albert-Schweizer-Gymnasium, St. Franziskus)

Vernetzte Organisation

Nicht nur bei den Wettbewerben ging es darum, für den Ernstfall zu üben, sondern auch bei der Stabsarbeit, dem organisatorischen Rückgrat des Malteser Festes. „Bei jedem Großereignis sind es im Prinzip die gleichen Aufgaben, die sich für seine strukturierte Bewältigung stellen“, sagt Benedikt Liefänder, Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat des Mal-

teser Hilfsdienstes. „Es gibt immer Planung und Organisation, Erfassung und Darstellung der Lage, Personal und Logistik sowie Informations- und Kommunikations-Management und nicht zuletzt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.“ Beim Malteser Fest kamen „Projekte“ hinzu, zu denen die drei Wettbewerbe, das Rahmenprogramm und der Festabend gehörten. „Diese zweite Schiene



Stabsarbeit im Tivoli-Stadion



Für 1.800 Wettbewerbsteilnehmer, Schiedsrichter, Organisations-Helfer, Delegierte und Gäste waren drei Wettbewerbe, ein Begrüßungs- und Festabend, die Bundesversammlung, ein Schulsanitätsdienst-Fachtag, ein buntes Rahmenprogramm, ein Festgottesdienst und nicht zuletzt Unterbringung und Verpflegung zu organisieren: Das gemischte Organisationsteam aus Diözese, Region und Generalsekretariat bewältigte diese Aufgabe mit Bravour.

haben wir mit der ersten über den Stab vernetzt“, berichtet Liefänder. „Das geht nur mit einem leistungsfähigen Leiter des Stabes, der die Prozesse identifiziert, koordiniert und kontrolliert.“

Dass das alles perfekt funktioniert hat, äußerte niemand so charmant wie der Großmeister, der beim Festabend in seiner kurzen, mit viel Applaus bedachten Ansprache nach einem großen Lob für die ganze Veranstaltung die deutschen Malteser bat, beim nächsten Mal noch mehr Malteser Gäste aus anderen Ländern einzuladen. Denn für ihre Arbeit könnten sie nirgends so vieles Wertvolle sehen und lernen wie hier.



Foto: Wolf Lux

Zum urigen Begrüßungsabend am Freitag waren die ankommenden Teilnehmer und Gäste auf die Burg Wilhelmstein eingeladen.

die Begegnung und den Austausch miteinander und mit den vielen angereisten Maltesern aus ganz Deutschland.

Was sonst noch geschah

Besondere Angebote für Schulsanitäter, ausländische Gäste und Ehemalige

Parallel zu den Wettbewerben im Tivoli-Stadion fand in Räumen des benachbarten CHIO-Geländes der erste bundesweite Schulsanitätsdienst-Fachtag statt. Über 50 Schulsanitäter, Koordinatoren, Referenten und Ausbilder aus dem Schulsanitätsdienst (SSD) konnten sich in vier Workshops zu den Themen Immobilität, Psychosoziale Notfallvorsorge, realistische Unfalldarstellung und internistische Notfälle weiterbilden oder ihre Kenntnisse vertiefen. Koordiniert und durch Material sowie Dozenten unterstützt hat dabei die Malteser Schule in Dortmund. In einer abschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Lehrer, Ausbilder und Betreuer sowie Vertreter des Gesamtverbandes aktuelle Fragestellungen des Schulsanitätsdienstes. Auf Basis dieses

Erfolgs wird der SSD-Fachtag auch in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil des Malteser Kalenders werden.

Gäste aus Mittel- und Osteuropa

Seit mehr als 30 Jahren ist die Geschichte des Malteser Hilfsdienstes eng mit Partnern aus den Ländern Mittel- und Ost-



Hohe Gäste der Malteser Hilfsdienste aus Mittel- und Osteuropa besuchten das Malteser Fest in Aachen.

europas (MOE) verknüpft. Grund genug, den 60. Geburtstag gemeinsam mit Vertretern der insgesamt zehn MOE-Partner-Hilfsdienste zu feiern. So nahmen zahlreiche Gäste aus dem Ausland am Malteser Fest teil, unter anderem aus Albanien, Litauen, Polen, Russland (aus Moskau und St. Petersburg), Serbien und Tschechien. Gemeinsam mit Repräsentanten des Malteser Auslandsdienstes lernten sie Sehenswürdigkeiten des Weltkulturerbes Aachen kennen, suchten vor allem aber

Treffen ehemaliger Führungskräfte

Ebenfalls ein interessantes Programm hatte Vorstandsassistentin Birgit Guenther für die zum Fest eingeladenen ehemaligen Führungskräfte vorbereitet. So freuten sich Hartmut Berkowsky, Herbert Kiesel, Bernhard Pammer, Jürgen Schmitt und Winfried Weiss unter anderem über eine kundige Aachener Stadtführung am Freitagabend, über Informationen und Hintergründe aus der aktuellen Malteser Arbeit, über einen Rundgang durch die Wettbewerbe und die Begegnungen mit Großmeister, Hilfsdienst-Präsident und Vorstandsvorsitzendem und natürlich über intensive Gespräche untereinander über die neuen und alten Zeiten.

Malteser Sekt fürs Malteser Fest von Lenz Moser



Malteser, wohin man sah, an diesem Festwochenende in Aachen. Und das reichte sogar bis zu den Getränken beim Festabend. Denn zu dessen Empfang hatte, aus traditioneller Verbundenheit mit den Maltesern, Österreichs größte Kellerei einheimischer Weine Lenz Moser köstlichen Sekt vom Malteser Schlossweingut Mailberg gestiftet. Mehr zu den Malteser Weinen von Lenz Moser: www.lenzmoser.at



Weinkellerei Lenz Moser



Malteser Wein bei Amazon



Foto: Malteser

Kathrin Hellwig, Bundesreferentin für den Schulsanitätsdienst, begrüßt gemeinsam mit den Dozenten der Malteser Schule in Dortmund die Teilnehmer des Fachtags.

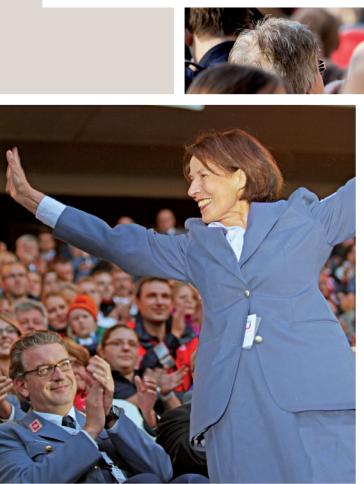




Foto: Wolf Lux

In Mauern aus dem 14. Jahrhundert: In ihrem ersten Teil tagte die Bundesversammlung im Krönungssaal des Aachener Rathauses.

Bundesversammlung an besonderen Orten

Der Krönungssaal des Aachener Rathauses, in dem unter anderem der internationale Karlspreis verliehen wird, und dann,

i

Miteinander Malteser: Wir begeistern für das Ehrenamt!

Die Malteser wollen auch in Zukunft eine führende Ehrenamtsorganisation bleiben. Daher erarbeiten ehrenamtliche und hauptamtliche Malteser aus allen Teilen des Verbandes die Zukunftsperspektiven für das attraktive und leistungsfähige Ehrenamt von morgen und stellen schon heute die Weichen dafür. Im Zentrum stehen die Stärkung der ehrenamtlichen Führungsarbeit, eine verbesserte Kommunikation und die Förderung der Verbandskultur, damit sich bereits Aktive jederzeit wieder und möglichst viele Interessierte neu für ein Engagement mit den Maltesern entscheiden. Der Zeithorizont ist so gewählt, dass alle nötigen Veränderungen der Strukturen und Unterstützungsangebote für das Ehrenamt sorgfältig und nachhaltig umzusetzen sind. Auch die Beteiligung aller Ebenen wird groß geschrieben: Zum Programmauftakt wurden im November 2013 bundesweit mehr als 1.700 ehrenamtliche Führungskräfte in den Ortsgliederungen befragt, ehe im kommenden Jahr alle Diözesen mit der Umsetzung weiterer Programmbausteine beginnen. Mehr Infos:

www.malteser-ehrenamt.de/2020

am nächsten Tag, der Business-Bereich des Aachener Tivoli-Stadions: Die Bundesversammlung hat schon an weniger prominenten Orten getagt. Doch diesmal ging es um den 60. Geburtstag des Malteser Hilfsdienstes, und da hatte die gastfreundliche Kaiserstadt für sein höchstes Beschlussgremium ihre schönsten Räume geöffnet.

Zur Festtags-Stimmung passten auch die Themen und Berichte der Versammlung. So konnte Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin mit 48.000 Ehrenamtlichen eine neue Rekordzahl vermelden. Damit diese Tendenz bleibt, stellten Vizepräsidentin Vinciane Gräfin von Westphalen und der Wetzlarer Stadtbeauftragte Boris Falkenberg die Ehrenamts-Strategie „Miteinander Malteser“ als Ergebnis eines zweijährigen Diskussionsprozesses vor (siehe Kasten). Zufrieden nahmen die 202 stimmberechtigten Delegierten ein wiederum erfreuliches Finanzergebnis zur Kenntnis, erstmals präsentiert von Verna Hölken als neuem Finanzvorstand.

Mit Schmunzeln und Beifall wurde der Film zur neuen Kampagne „Mach mit!“ aufgenommen, der Malteser Prominenz in ungewohnten Rollen zeigt. Mit ihrem neuen Prämienportal soll die Kampagne Schwung in die Werbung von aktiven und fördernden Mitgliedern bringen (siehe Kasten). Beifall bekam auch IT-Chef Uwe Pöttgen, der die Malteser Cloud vorstellte, die das bisherige Intranet ablöst und die schon lange geforderte Helferdatenbank enthält.

Nach der wie üblich ausführlichen Aussprache entlastete die Versammlung das Präsidium und freute sich über das persönliche Grußwort des Großmeisters, der den Malteser Hilfsdienst als wohl größtes Hilfswerk in der Geschichte des Ordens bezeichnete und sich fragte, ob der selige Gerhard das bei der Gründen seiner Bruderschaft vor gut 900 Jahren wohl habe voraussehen können.

Christoph Zeller

i

Mach mit!

Das neue Prämienportal der Malteser bringt neuen Schwung in die Idee „Malteser werben neuen Mitglieder“. Denn wer kann besser über die Malteser reden und für die Malteser werben als Malteser? „Mach mit!“ bietet die Möglichkeit, für jedes neu geworbene Mitglied Prämienpunkte zu sammeln. Die Punkte können dann entweder für eine persönliche Prämie oder für die eigene Gliederung eingelöst werden. Und die Mitgliedsbeiträge kommen direkt der eigenen Gliederung zu Gute. Mehr unter www.malteser-machmit.de und in der Malteser Cloud.





Weihbischof Heinrich Timmerevers beim Festgottesdienst im Aachener Dom

„Das ist gelebtes Evangelium pur“

Weihbischof Heinrich Timmerevers ist neuer Bundesseelsorger des Malteser Hilfsdienstes

„Mir fiel immer wieder etwas ins Auge, nein, es fixierte mich: das achtspeitzige Malteser Kreuz“, berichtet Weihbischof Heinrich Timmerevers in seiner Predigt beim feierlichen Pontifikalhochamt im Aachener Dom. Doch bei dieser ersten Wahrnehmung ist es nicht geblieben. Seit langem hat er einen guten Kontakt zu den Maltesern im Oldenburgischen, ist mit ihnen in Litauen und in Weißrussland gewesen. Nun hat er in der Nachfolge des emeritierten Kölner Weihbischofs Dr. Klaus Dick das Amt des Bundesseelsorgers übernommen und feiert am 8. September im Dom Karls des Großen mit der Malteser Festgemeinde den Dankgottesdienst für 60 Jahre Malteser Hilfsdienst.

Als Weihbischof im Bistum Münster und Offizial des Bischöflich Münsterschen Offizialats Oldenburg, das ist der niedersächsische Teil des Bistums Münster, hat Heinrich Timmerevers seit 2001 seinen Dienstsitz in Vechta. Im nur 40 Kilometer entfernten Nikolausdorf ist er als zweites von sechs Geschwistern aufgewachsen.

Den mittelständischen landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern hat inzwischen einer der Brüder übernommen. In der Kreisstadt Cloppenburg ist er aufs Gymnasium gegangen. „Dass ich mich für die Landwirtschaft weniger eigne, ist recht bald klar geworden“, erzählt der heute 61-Jährige. Den Wunsch, Priester zu werden, spürte er früh. Nach dem Studium in Münster und Freiburg wurde er 1980 in Münster zum Priester geweiht.

Auch als Weihbischof und Offizial ist Timmerevers Seelsorger aus Passion geblieben. So ist er regelmäßig unter den Geistlichen, die an einem bestimmten Kursabend den Firmlingen des Offizialatsbezirks als individuelle Gesprächspartner zur Verfügung stehen. „Sie können die Beichte ablegen, einen Segen erhalten oder einfach nur ein Gespräch führen“, schildert Timmerevers dieses Angebot. „Meist kommt es dabei zu sehr persönlichen Begegnungen, in denen die Jugendlichen über das sprechen, was sie wirklich bewegt – oder auch belastet“. Und so, wie er davon erzählt, ist deutlich

zu spüren, wie gestärkt dann die Jugendlichen aus diesem Gespräch mit dem Weihbischof kommen.

Timmerevers erlebt die Malteser selbstbewusst und unverkrampft. In den Leitungsgremien findet er engagierte Katholiken, die ihren Dienst aus dem Glauben heraus verstehen. Vor Ort werden die Helfer in der Hilfe für die Bedürftigen mitgenommen, ganz gleich wo sie im Glauben stehen. „So erwächst aus dem Tun eine Art geistliche Wertschöpfung.“ Vom Glauben zum Handeln und vom Handeln zum Glauben – diese doppelte Richtung ist für Timmerevers ein Kennzeichen der Malteser. Daher passe auch das Motto „... weil Nähe zählt!“ so gut. „Dass Nähe zählt, muss immer wieder eingeübt werden“, weiß der Weihbischof und ergänzt: „Wo Menschen Nähe einüben, entsteht Gemeinschaft. Weil Gott uns in der Liebe Jesu Christi so nahe gekommen ist, können auch wir uns nahe sein.“ Von dem hohen Einsatz – gerade auch der Ehrenamtlichen – für die Menschen ist Timmerevers beeindruckt. „Im Sinne von ‚Was ihr einem meiner Geringsten Brüder getan habt...‘ ist das gelebte Evangelium pur!“ So sind für Timmerevers die Malteser ein wichtiger Teil der Glaubensgemeinschaft, und für ihn ist klar: „Weil Nähe zählt, braucht die Kirche Malteser!“

Christoph Zeller



Mit den Pilgern der Malteser Romwallfahrt 2012 an St. Paul vor den Mauern



Ravi Tripptrap, Leiter Malteser International Americas, der Großhospitalier des Malteserordens Albrecht Freiherr von Boeselager und Richard Freiherr von Steeb, Vizepräsident von Malteser International, bei der Eröffnungsfeier des Miami-Büros von Malteser International

Malteser International eröffnet amerikanisches Regionalbüro in Florida

Am 8. November hat Malteser International in Miami sein Regionalbüro für Amerika eröffnet. Auch zahlreiche Vertreter von nord-, mittel- und südamerikanischen Assoziationen des Malteserordens nahmen an den Feierlichkeiten teil. „Mit dieser neuen Struktur ist Malteser International besser darauf vorbereitet, den Menschen in Not auf dem amerikanischen Kontinent zu helfen“, erklärte Ingo Radtke, Generalsekretär von Malteser International. „Wir werden zukünftig nicht nur schneller nach Katastrophen reagieren und Hilfe leisten können, sondern auch die Qualität unserer Programme dank einer engen Koordination und Zusammenarbeit mit humanitären Akteuren und Netzwerken in der Region verbessern.“

Fritjof Brüne und Daniel Kalff sind Hanno-Peter-Preisträger 2013

Fritjof Brüne und Daniel Kalff von den Maltesern Euskirchen wurden mit dem erstmals verliehenen Hanno-Peter-Preis der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) ausgezeichnet. Aus den Händen von Professor Bernd D. Domres, Kurator des Preises, nahmen die beiden Dozenten der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe den Preis im Rahmen des 9. Europäischen Be-

völkerungsschutzkongresses in Bonn entgegen. Der Preis erinnert an den 2009 verstorbenen DGKM-Generalsekretär Hanno Peter, der das System des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes in Deutschland maßgeblich geprägt hat, und dient der Förderung junger Akademiker und



Bei der Verleihung des Hanno-Peter-Preises (v.l.): Kurator Professor Bernd D. Domres mit den beiden Preisträgern Fritjof Brüne und Daniel Kalff von den Maltesern Euskirchen

Praktiker, die sich in den Bereichen Katastrophenprävention, Katastrophenhilfe oder Katastrophennachsorge engagieren. Ausschlaggebend für das Kuratorium war, dass die beiden Preisträger federführend für die bundesweite Einführung der „Dynamischen Patientensimulation“ als modernes Ausbildungswerkzeug für den

Raphael Vees zum zweiten stellvertretenden Bundesjugendsprecher gewählt

Nach der Zustimmung des Präsidiums zur neuen Jugendordnung wurde Raphael Vees von der 53. Bundesjugendversammlung in Münster zum zweiten stellvertretenden Bundesjugendsprecher gewählt und ist somit neues Mitglied im 14. Bundesjugendführungskreis (BJFK) der Malteser Jugend. Mit dem 22-jährigen Studenten bekommt der BJFK einen Stellvertreter auf Bundesebene mit strategischen Fähigkeiten und viel Erfahrung auf Orts-, Diözesan- und Landesebene. Vees kommt aus der Gliederung Sigmaringen in der Diözese Freiburg und war bis zu seiner Wahl Landesjugendsprecher der Malteser in Baden-Württemberg. Die Vernetzung von Malteser Jugend und Schulsanitätsdienst ist ihm ein besonderes Anliegen, außerdem möchte er als aktiver Schulungsteamer die Aus- und Fortbildung von Gruppenleitern in der Malteser Jugend fördern. Als Highlight seiner Malteser Jugend Laufbahn bezeichnet er die Mitwirkung bei der Jugendvigil des Papstbesuchs in Freiburg 2011 und die deutschlandweiten Freundschaften, die sich über die Jahre durch den Verband entwickelt und immer noch Bestand haben.



Raphael Vees

Foto: Wolf Lux

Katastrophenschutz sowie den Rettungs- und Sanitätsdienst stehen. Dieses Simulationssystem hat als papierbasiertes Schulungswerkzeug für die Standort-Ebene bei den Maltesern bereits in weiten Bereichen Einzug gehalten. Dr. Wolfgang Lenz, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreises, hatte die beiden Preisträger vorgeschlagen.

Gemeinsam Leben retten – Krankenhaus und Hilfsdienst in Flensburg

In der bundesweiten Aktionswoche „Ein Leben retten. 100 pro Reanimation“ zur Förderung der Reanimation durch Laien haben sich an einem Arbeitstag der Malteser Hilfsdienst sowie Ärzte und Pflegekräfte des Malteser Krankenhauses St. Franziskus-Hospital in Flensburg zusammengetan und an einem gemeinsamen Stand viele Besucher des Einkaufszentrums Citti-Park in diesem wichtigen Thema unterrichtet.



Aktiv bei der Reanimationswoche in Flensburg (v.l.n.r.): Marco Rumohr (Anästhesist am Malteser Krankenhaus), David Boten und Frank Hackbarth (Malteser Hilfsdienst), Bernd Willhöft-Reimer (Reanimationsbeauftragter und Intensivpfleger am Malteser Krankenhaus), Dr. Karlheinz Doerwald (Chefarzt Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Malteser Krankenhaus)

Die besondere Bedeutung der Laienreanimation, die heutzutage aus einer reinen Herzmassage mit einer Geschwindigkeit von 100 pro Minute besteht – geübt werden kann zum Takt des Musikstückes Yellow Submarine –, liegt darin, die im Durchschnitt 10-minütige Zeit bis zum Eintreffen eines alarmierten Rettungswagens zu überbrücken, bis die „Profis“ die weitere Betreuung übernehmen können. Zum Üben lagen einige Reanimationspuppen am Stand aus, auch die Funktion des automatischen Defibrillators, der in vielen öffentlichen Einrichtungen vorhanden ist, wurde vorgeführt und erklärt. Ein Kinospot, der am Stand zu sehen war, stieß ebenfalls auf großes Interesse. In bekannt lockerer Form zeigte der Comedian Kaya Yanar auf dem Monitor die wichtigen Maßnahmen bei einem Herzstillstand. Viele Passanten ließen sich von den Maltesern die automatischen Defibrillatoren, die an vielen öffentlichen Orten zu finden sind, erklären und demonstrieren. „Eine sehr sinnvolle gemeinschaftliche

Aktion von Malteser Hilfsdienst und Krankenhaus“, sind sich Frank Hackbarth vom Malteser Hilfsdienst und Dr. Karlheinz Doerwald, Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital einig. Darüber hinaus hat das Ganze auch noch Spaß gemacht.

Kommandeurkreuz für Edmund Baur

Diese Überraschung war geglückt: Als Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin am 21. September beim großen Festabend des Malteser Festes in Aachen ankündigte, dass jetzt noch eine selten verliehene Auszeichnung zu übergeben sei, der Großmeister des Malteserordens dies persönlich tun werde und der Ausgezeichnete es selbst noch gar nicht wisse, ging ein Raunen durch die dicht besetzten Reihen der Ehrentribüne im Tivoli-Stadion. Und als Brandenstein dann fortfuhr, niemand habe das Kommandeurkreuz des Ordens so verdient wie Edmund Baur, füllte der Beifall das ganze Stadion. Edmund Baur ist ein Ehrenamtlicher, wie er im Buche steht: seit 1960 aktives Mitglied, seit 1971 Kreisbeauftragter in Göppingen, stellvertretender Diözesanleiter in Rottenburg-Stuttgart und seit 2004 Vizepräsident des Hilfsdienstes. „Er vertritt dezidiert und energisch das Ehrenamt und die Anliegen der Helferschaft im Präsidium. So schlägt er immer wieder die Brücke zum Alltag vor Ort“, beschrieb ihn Brandenstein in seiner Laudatio und fügte mit Nachdruck hinzu: „Wir sind froh, dass wir ihn haben!“



Eine gelungene Überraschung: Großmeister Fra' Matthew Festing verleiht Edmund Baur (Mitte) persönlich das Kommandeurkreuz des Malteserordens, das Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin ihm gleich umbindet.

130 Nikolaus-Aktionen im ganzen Land



Der heilige Nikolaus bei seinem Besuch im Malteser Kinderhaus „St. Martin“ in Plauen

Mit 120 Aktionen und rund 2.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern hat die Malteser Nikolausaktion für viel Freude gesorgt. Zum 17. Mal besuchten Malteser in ganz Deutschland einsame, kranke oder alte Menschen; feierten mit ihnen in Altenhilfeeinrichtungen, in Pfarrsälen oder besuchten sie zuhause; Kinder und Jugendliche sangen Adventslieder, backten Plätzchen oder gaben eine kleine Vorstellung vor Senioren; obdachlose und arme Menschen waren ebenso wie Drogenabhängige zum Mittagstisch und warmem Kaffee eingeladen; benachteiligte Kinder in Deutschland, aber auch in Rumänien und Ungarn erhielten kleine Geschenke. „Die Nikolausaktion der Malteser schenkt Freude und menschliche Nähe. Weil die Beschenkten so viel Freude zurückgeben, ist die Aktion nicht mehr aus dem Jahreskalender der Malteser wegzudenken“, würdigt die Schirmherrin der Nikolausaktion und Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Daisy Gräfin Bernstorff, das Engagement der Ehrenamtlichen. Bernstorff zeichnete in Dorsten auch die Gewinner der letztjährigen Nikolausaktion aus. Mit ihrem seit Jahren angebotenen Frühstück kümmern sich dort die Malteser Helferinnen und Helfer um rund 30 Obdachlose und Drogenabhängige, schenken ihnen Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr.



Mehr als 40 Aktive waren zur Staatskanzlei in Mainz gekommen, um beim offiziellen Pressefoto mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer den passenden Rahmen zu bilden.

Bürgerschaftliches Engagement

„Engagement macht stark!“ – Wer könnte dieses Motto besser verkörpern als Ehrenamtliche der Malteser, die sich in den verschiedenen Diensten engagieren – von A wie Ausbildung bis Z wie Zivil- und Katastrophenschutz? So waren es mehr als 40 Helfer der Mainzer Malteser, die den Rahmen für eine Foto-Aktion zum Auftakt der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ unter diesem Motto bildeten. Der Startschuss für die neunte Auflage der Aktionswoche, die vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ausgerufen wurde, fiel am 10. September erstmals in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in Mainz. Für die Malteser, die in diesem Jahr zum wiederholten Male Partner des BBE gewesen sind, war es eine besondere Ehre, eine – im wahrsten Sinne des Wortes – „tragende“ Rolle bei der Eröffnung zu spielen. „Vielen herzlichen Dank für Ihren vielfältigen Einsatz – machen Sie weiter so!“, lobte Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Mainzer Malteser stellvertretend für alle anderen in Deutschland ehrenamtlich aktiven Menschen. In Grußworten, Reden und einer Podiumsrunde, unter anderem mit Malteser Vorstandsmitglied Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, betonten sämtliche Akteure die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement und baten zugleich um politische Unterstützung für die Stärkung des Ehrenamts. Die Aktionswoche unter Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck lief bis zum 21. September – bundesweit beteiligten sich die Malteser

mit zahlreichen Aktionen. Beim großen Malteser Helfertag in Aachen fand die Woche ihren Abschluss.

Syrienkrise: Malteser versorgen Flüchtlinge in neuem Auffanglager in der Türkei

Im türkisch-syrischen Grenzgebiet hat Malteser International seine Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der medizinischen Versorgung von syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen ausgebaut. Zusätzlich zu dem im September eröffneten Feldhospital in der türkischen Provinzhauptstadt Kilis versorgen die Malteser seit Anfang Oktober auch in einem Auffanglager, 25 Kilometer von Kilis entfernt, in Zusammenarbeit mit der türkischen Partnerorganisation IBC (International Blue Crescent – Internationaler Blauer Halbmond) syrische Flüchtlinge. In Zusammenarbeit mit IBC verteilen die



Eine Mitarbeiterin von Malteser International im Gespräch mit einem syrischen Flüchtling im mobilen Feldhospital in Kilis

Malteser unter anderem Hilfspakete mit Baby- und Kindernahrung sowie Hygienepakete. Zudem planen sie die Versorgung von syrischen Bedürftigen durch mobile Gesundheitsstationen – Container, die auf Lkws transportiert werden – in Syrien.

Jahresthema

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36) – so lautet das Jahresthema der Malteser für 2014. Angeregt durch die Päpste Johannes Paul II. und Franziskus, wird die Barmherzigkeit mehr und mehr als wichtigste der Eigenschaften Gottes entdeckt. Denn in ihr zeigt sich seine innerste Haltung zum Menschen. Doch Barmherzigkeit ist nicht



nur der Grundtenor der Liebe Gottes, sondern auch die besondere Art und Weise, wie der Christ seinen Nächsten liebt – und gibt damit dem Dienst der Malteser sein besonderes Gepräge.

Gerhardsfest 2013

Großen Zuspruch fand in diesem Jahr das Fest des seligen Gerhard, mit dem das Geistliche Zentrum in Ehreshoven die Erinnerung an den Gründer der Malteser lebendig hält. Im Mittelpunkt der Veranstaltung am Sonntag, dem 13. Oktober 2013, zu der fast 100 Teilnehmer gekommen waren, stand das Jahresthema

der Malteser für 2013: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ In seiner Begrüßung hob Johannes Freiherr Heereman, führender langjähriger Generalsekretär und Vorstandsvorsitzender des Malteser Hilfsdienstes, die Wichtigkeit hervor, die der Glaubensbildung für den Verkündigungsauftrag der Malteser zukommt. In seinem Festvortrag fragte der Frankfurter Philosoph Jörg Splett nach den Eigenschaften des Glaubens im Unterschied zu Zweifel, Anfechtung und Unglauben: „Glauben“, so Splett, „ist stets eine Überzeugung. Man entscheidet sich – für eine Person. Was wir glauben, hat seinen Grund in der Begegnung mit lebendigen Menschen und dem lebendigen Gott.“



„Glauben ist kein Leben mit der Hypothese Gott, sondern eine Überzeugung!“, Johannes Freiherr Heereman, Dörte Schrömgies, Fra' Georg Lengerke, Prof. Jörg Splett und seine Frau Ingrid beim Gerhardsfest 2013 in der Malteser Kommende (v.l.n.r.)

Schulsanitätsdienst des Werner-Heisenberg-Gymnasiums gewinnt SSD-Preis

Die 30 Schulsanitäter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Göppingen gewannen 2013 den Schulsanitätsdienstpreis und damit verbunden eine Geldprämie von 500 Euro, einen Pokal sowie Pins und Urkunden. Der Schulsanitätsdienst (SSD) wird von ehemaligen Schulsanitätern, die sich nach dem Schulabschluss für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Maltesern entschieden haben, ausgebildet und geleitet. Den zweiten Platz belegte die Katholische Schule St. Franziskus aus Berlin, Platz drei ging an die Gisela-Schulen in Passau Niedernburg. Als 10 beste Schulsanitätsdienste Deutschlands wurden außerdem ausgezeichnet: Das Gymnasium Martinum in Emsdetten

(Diözese Münster), die Knabenrealschule Rebdorf (Eichstätt), das Georg-Büchner-Gymnasium Winnenden (Rottenburg-Stuttgart), die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Ober-Ramstadt (Mainz), die Stadtteilschule Bramfeld (Hamburg), das Hohenstaufen-Gymnasium Göppingen (Rottenburg-Stuttgart) und das Freihof-Gymnasium Göppingen (Rottenburg-Stuttgart). Ab Dezember 2013 können sich Malteser Schulsanitätsdienste für den SSD-Preis 2014 bewerben. Weitere Infos unter www.malteser-ssd.de.

Kommandeurkreuz mit Schwertern für Joseph von Radowitz

Im Rahmen der Bundesversammlung beim Malteser Fest in Aachen hat Großmeister Fra' Matthew Festing persönlich Joseph von Radowitz mit dem Kommandeurkreuz mit Schwertern „pro merito melitensi“ des Malteserordens ausgezeichnet. Damit würdigten die Malteser, wie der Präsident der Deutschen Assoziation des Ordens, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, hervorhob, das herausragende Engagement von Joseph von Radowitz für den Aufbau der Malteser Hospizarbeit in Deutschland und insbesondere auch für die Malteser Romwallfahrten mit behinderten Pilgern, denen er mit seinen perfekten Kenntnissen des Italienischen in Sprache und Kultur wichtige Verbindungen zu Behörden, Partnern und kirchlichen Einrichtungen geschaffen und unterhalten hat.



Foto: Wolf Lux

Großmeister Fra' Matthew Festing hat Joseph von Radowitz die hohe Auszeichnung des Malteserordens persönlich verliehen. Zu den ersten Gratulanten zählten Assoziations-Präsident Dr. Erich von Lobkowicz (links) und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (rechts).



Foto: Wilhelm Horlemann

In feierlichem Rahmen hat der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (3.v.l.) am 23. Oktober dem ehemaligen Leiter der Malteser in der Diözese München und Freising und Landesbeauftragten Bayern, Carl Joseph Graf Wolff Metternich (l.), das Bundesverdienstkreuz verliehen. Genauso ehrte der Innenminister auch die Malteserhelfer Rudolf Gatz, Malteser München (2.v.l.), und Max Rauecker, Malteser Traunstein (4.v.l.), mit dem Bundesverdienstkreuz. Es gratulierten auch Stephanie Freifrau von Freyberg (r.) und Gabriele Rauecker (vorne).

Goldene Ehrennadel mit Brillanten für Heribert Rosenberg

Bereits 1952 ist er zu einer Vorläufer-Organisation des Malteser Hilfsdienstes in Berlin gekommen. Und so unterstützt er schon seit 61 Jahren die dortigen Malteser durch hohes ehrenamtliches Engagement. Daher hat Heribert Rosenberg nun beim Malteser Fest am 21. September in Aachen als erster die Goldene Ehrennadel mit Brillanten für die 60-jährige Mitgliedschaft erhalten. Die Teilnehmer des Festabends feierten das sympathische Malteser Urgestein mit stehendem Applaus.



Foto: Wolf Lux

Beim Festabend in Aachen wurde Heribert Rosenberg (r.) mit der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten von Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (l.) ausgezeichnet.



Raphael Ebenhoch (2.v.r.), Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, durfte 3.138 Sockenpaare aufladen.

Weltrekord der Herzen

NORD/OST. Zum Weltrekord hat es zwar nicht gereicht, dafür wird die Welt nun ein wenig bunter, zumindest an den Füßen. Babysocken in Rosa, Partysocken in Neongrün und Partnersocken in Schwarz-Rot-Gold: Insgesamt 3.138 selbstgestrickte Sockenpaare haben Freiwillige der Messe „infa kreativ“ gespendet, die am 14. Oktober in Hannover zu Ende ging. Nutznießer sind die Malteser in der niedersächsischen Landeshauptstadt, die das Selbstgestrickte verkaufen und den Erlös für ihre sozialen Projekte verwenden wollen.

Zugegeben: Die Latte – oder besser Leine – hing ein wenig zu hoch.

18.000 Paar Socken hätten es sein müssen, um den aktuellen Weltrekord der längsten Sockenleine zu knacken. Bei diesem Weltrekord wurden allerdings gekaufte Socken aufgehängt, während die „infa kreativ“ ausdrücklich nur Selbstgestricktes zu ihrem Weltrekordversuch zuließ. Von einem „gewonnenen Sockenweltrekord der Herzen“ sprach denn auch Lars Pennigsdorf, Pressesprecher des Organisators Fachausstellungen Heckmann GmbH, nicht ohne Grund. „Eine tolle Idee“, lobte Raphael Ebenhoch, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, als er mit seinen Mitarbeitern die bunten Kunstwerke persönlich abholte. „Wir sind stolz darauf, Partner dieser großartigen Aktion zu sein, die

nicht nur die Füße, sondern auch die Herzen der Menschen wärmt.“

In den nächsten Wochen und Monaten wollen die Malteser nun die Socken verkaufen und den Erlös für ihre sozialen Projekte verwenden. Profitieren sollen von den Strickkünsten unter anderem die Malteser Schülerpartnerschaften für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und der „Kinder-teller“ in Seelze-Letter. Auch die Malteser Migranten Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung wird größtenteils durch Spenden finanziert und soll einen Anteil vom Verkaufserlös bekommen.

Michael Lukas

„Weil sie es uns wert sind!“

NORDRHEIN-WESTFALEN. Das Malteser Magazin sprach mit Oliver Mirring, Regional- und Landesgeschäftsführer der Malteser in NRW, zum Stand der eingeleiteten Maßnahmen nach der Mitarbeiterbefragung.

Malteser Magazin: Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung vom vergangenen Jahr haben gezeigt, dass es in einigen Feldern Handlungsbedarf gibt. Welche Schlussfolgerungen haben Sie und Ihre Führungskräfte in NRW gezogen?
Oliver Mirring: Die zum Teil wirklich



Foto: Kai Vogelmann

Oliver Mirring, Regional- und Landesgeschäftsführer in NRW

nicht schmeichelhaften Ergebnisse der Befragung haben wir gemeinsam mit der Beratungsfirma im Kreis der Geschäftsführer und Abteilungsleiter gründlich analysiert. Gespräche fanden auch an der Basis statt. Uns allen war bei diesen Ergebnissen, die deutlich unter unseren eigenen Erwartungen lagen, klar, dass wir mit einem „weiter so“ keine positive Änderung herbeiführen können. Auch Einzelmaßnahmen wären zu kurz gegriffen. Nur ein nachhaltiges Konzept und ein Denken in neue Richtungen sind erfolversprechend.

MM: Welche konkreten Maßnahmen konnten Sie bereits ableiten?

Mirring: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sehen können, dass wir ihren Schuss vor unseren Bug verstanden haben und uns nicht in Arbeitskreise vertragen. Die ersten Maßnahmen waren übrigens gar nicht so schwer. So sind die Geschäftsführer und Abteilungsleiter jetzt viel häufiger an der Basis als vorher und suchen den direkten Kontakt und Dialog.

MM: Wie kommt das bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an?

Mirring: Das Feedback ist positiv. Aber wir konnten natürlich noch nicht überall sein. Auf Regionalebene wurde die Projektgruppe „Burnout“ gebildet. Hieraus soll unter anderem ein Schulungskonzept erarbeitet werden, um gefährdete Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

MM: Und wie wollen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren und für mehr Zufriedenheit sorgen?

Mirring: Wir wollen ihnen Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Das Personalentwicklungsprogramm für Dienste- und Dienststellenleiter beispielsweise hat für neue Mitarbeiter bereits begonnen. Für die langjährigen Mitarbeiter werden die Schulungs- und Qualifizierungsbedarfe jedes Dienste- und Dienststellenleiters ermittelt und an den Personalleiter der Region gemeldet. Unseren Nachwuchsführungskräftepool NRW haben wir schon im vergangenen Jahr erfolgreich ins Leben gerufen. Wir haben in diesem Jahr viel Zeit und Geld investiert, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter es uns wert sind!

Die Fragen stellte Kai Vogelmann.

Beste Noten für Lebensretter aus dem Süden

BAYERN/THÜRINGEN. Wäre das Aachener Tivoli-Stadion die Münchner Allianz-Arena, dürfte man getrost von einem bayerischen Heimspiel reden. Denn beim Malteser Fest im Tivoli konnten die Teams aus Bayern auftrumpfen – und das in allen Disziplinen. Beim Bundeshelferwettbewerb waren unter den besten zehn Mannschaften drei aus Bayern: Die Sieger kamen aus der Diözese Regensburg, Augsburg belegte einen respektablen vierten Platz und die Münchner Platz sieben. Beim Wettbewerb der Malteser Jugend siegten ebenfalls die Bayern: Die Malteser Jugend Kaufering aus der Diözese Augsburg konnte sich gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Mit Platz zwei für die Malteser Jugend Traunstein aus der Erzdiözese München

und Freising sowie Bamberg auf Platz sieben schafften es weitere Teams aus Bayern in die Top Ten. Beim Wettkampf des Malteser Schulsanitätsdienstes gab es die Bronzemedaille für die Schulsanitäter des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums Bamberg. Und auch die Regensburger Schulsanitäter vom Robert-Koch-Gymnasium zeigten, was sie drauf haben, und sicherten sich den vierten Platz.

„Ich bin sehr stolz auf die Leistung ‚meiner‘ Malteser und würde mich natürlich sehr freuen, wenn der nächste Bundeswettbewerb bei uns in der Diözese Regensburg stattfindet!“, so der Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Regensburg, Dr. Frank Becker.

Sarah Nerb



Foto: Susanne Dachauer

So sehen Sieger aus: die Helfer aus Bayern überzeugten mit tollen Platzierungen beim Helferfest in Aachen.

Alle Regionalteile sind als PDF unter www.malteser-magazin.de verfügbar.



Bistum Limburg bringt frischen Wind in die Jugendarbeit

HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND. Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg. Das hat sich auch Cara Basquitt, Referentin der Malteser im Bistum Limburg für Jugend und Schule, gedacht. Statt darauf zu warten, dass Kinder und Jugendliche den Weg zu den Maltesern



Foto: Malteser Hilfsdienst

Jugend trifft auf Erfahrung: der Jugendbesuchsdienst im St. Josefsheim in Elz.

finden, brachte sie die Malteser dorthin, wo die Jugend ist – in die Schule. „Wir können uns darüber beklagen, dass immer weniger Kinder in unsere Jugendgruppen kommen. Oder wir gehen mit spannenden Projekten zu ihnen“, davon ist die 28-Jährige überzeugt.

Gesagt, getan. Im vergangenen Schuljahr startete sie an zwei Schulen im Bistum Limburg – dem Bischof-Neumann-Gymnasium in Königstein und der Erlenchschule in Elz – mit zwei Projekten in die Testphase: In Elz schauen 20 Schüler der siebten und achten Klasse als „Jugendbesuchsdienst“ einmal in der Woche im St. Josefsheim vorbei, lassen sich bei Mensch-ärgere-Dich-nicht schlagen und die Kegel auf der hauseigenen Kegelbahn umfallen. In Königstein gibt's die Malteser Jugend mit ihren „klassischen“ Gruppenstunden als AG, angedockt an die Schulpastoralarbeit und geleitet von zwei Lehrerinnen. Sie bekommen Verstärkung von

18 Neuntklässlern, die Cara Basquitt zu Gruppenleiterassistenten ausgebildet hat. „Es ist mein Ziel, Angebote von Schülern für Schüler zu schaffen“, sagt Cara Basquitt. Dass es funktioniert, haben die Jugendlichen bereits bewiesen: Sie organisierten den Familientag für die neuen Fünftklässler und ihre Eltern. Und beim Kreuzfest des Bistums hatten sie mit ihren Filmen zum Thema „Das Kreuz in meinem Leben“, die sie als AG-Projekt gedreht hatten, ihren großen Auftritt.

Inzwischen ist das Schuljahr 2012/13 zu Ende. Die Malteser haben die Bewährungsprobe an den beiden Schulen bestanden. Aus der Testphase wurden feste Projekte und AGs. Zeit für Zukunftsmusik: „Ich fände es klasse, wenn wir auch mit anderen Schulen zusammenarbeiten könnten und dort weitere Malteser Jugendgruppen entstehen“, sagt Cara Basquitt.

Karolina Kasprzyk

Starke Präsenz am Tag der Deutschen Einheit

BADEN-WÜRTTEMBERG. Hunderttausende von Bürgern besuchten Stuttgarts Straßen beim Bürgerfest anlässlich der Feierlichkeiten zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit, die jeweils in dem Bundesland ausgetragen werden, das den Vorsitz im Bundesrat hat. Die Malteser aus Göppingen und Stuttgart waren in Doppelfunktion vor Ort: Sie stellten Teilkontingente der Einsatzeinheiten im Sanitätsdienst und präsentierten auf der Blaulichtmeile mit der Höhlenrettung, der Motorradstaffel sowie den Rescuebikern drei ihrer Spezialeinheiten.

Dabei erzielten die Malteser viele „Aha-Effekte“ – insbesondere wenn es um die Rettung in schwierigem Gebiet mit motorisierten Bikes und dem Fahrrad geht. Dies beeindruckte insbesondere den Leitenden Branddirektor des Landes Baden-Württemberg

sowie den Landesinnenminister Reinhold Gall, der allerdings bei seinem Besuch verriet, anderen Verkehrsmitteln der Vorzug zu geben. Nichtsdestoweniger befürworteten sie diese Spezialrettungsdienste. Sie zeigten, dass auch in besonderen Einsatzgelegenheiten ein zuverlässiger und sicherer Rettungsdienst zur Verfügung steht – so ihr gemeinsames Votum. Abgerundet wurde die Malteser Rettungsdienstalette mit einem Spezialfahrzeug der Höhlenrettung: Die teilweise selbst entwickelten Einsatz- und Rettungsgeräte ließen viele Besucher staunen.

Glücklicherweise ruhig ging es für die Malteser im Sanitätsdienst zu. Die rund 100 Einsatzkräfte aus Aalen, Göppingen, Stuttgart und Winnenden hatten lediglich 70 Hilfeleistungen zu verzeichnen; zum Großteil handelte es sich um Schürfo- oder Schnittverletzungen sowie Kreislaufprobleme. Eingesetzt waren sie in



Foto: Alexander Baur

Zwei Tage lang waren die Ehrenamtlichen im Einsatz beim Bürgerfest.

den beiden Unfallhilfsstellen am Oberen Schlossgarten sowie am Stuttgarter Schlossplatz. Mit insgesamt fünf KTW-2 sowie einem Gerätewagen Sanitätsdienst komplettierten sie ihr Einsatzkontingent.

Alexander Baur

Wie ein Erste-Hilfe-Kurs im Glauben



Miteinander mehr erfahren, was es heißt zu glauben, in Gemeinschaft lernen, welches die wesentlichen Inhalte des Christentums sind, und in der Beziehung zum lebendigen Gott wachsen, um selbst Zeugnis davon zu geben – dafür steht der Glaubens- und Verkündigungskurs CREDO des Geistlichen Zentrums. Er ist mittlerweile zu einer festen Größe innerhalb der religiösen Aus- und Weiterbildung der Malteser geworden. Im kommenden Frühjahr startet er zum dritten Mal.

CREDO

Glaubens- und Verkündigungskurs
der Malteser

Immer wieder berichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert von ihren Erfahrungen, die neugierig machen und einladen wollen, selbst einmal teilzunehmen.

Die nächsten Termine:

- | Kurswoche I: 28.4. - 4.2014
- | Kurswochenende I: 2. - 5.10.2014
- | Kurswoche II: 12. - 18.1.2015
- | Kurswochenende II: 17. - 19.4.2015

Ort: Malteser Kommende Ehreshoven

Weitere Informationen:

geistlicheszentrum@malteser.org

Der Credo-Kurs kann von der Dienststelle als Fortbildungsmaßnahme angerechnet und übernommen werden.

„Der CREDO-Kurs durchleuchtete die Themen des Glaubens so, dass sie für mich und in mir strahlen konnten.“

Ludwiga Reinold

„Austausch von Wissen, Aufbau von Vertrauen, etwas für Herz und Verstand – mit anderen Worten: Nahrung für die Seele.“

Pauline Braun

„Als erwachsener Christ bekomme ich nach Jahren im Berufsleben wieder einmal religiöses Wissen vermittelt, und zwar nicht bloß sporadisch, sondern systematisch zusammenhängend. Jeder kann sich in seinem Tempo und mit seiner Lebenserfahrung im Gepäck den Kursinhalten widmen.“

Jan Philipp Gerhartz

„Der CREDO-Kurs hat uns eine Tür aufgeschlossen, hinter der es eine Menge zu ergründen und zu verstehen gibt.“

Dr. Elmar Pankau

„Gemäß dem diesjährigen Motto: „Hilf meinem (Un-)Glauben“ habe ich mich auch an Glaubenthemen gerieben und bin wieder ein Stück weit im Glauben gewachsen.“

Martina Spang

„Als „Quotenbeide“ gestartet, habe ich auf sehr faszinierende Weise erfahren dürfen, wie konkret und mehrdimensional Glaubensgrundlagen vermittelt werden können.“

Norbert Klöcker

„Hier ist der wahre Geist der Malteser erfahrbar und spürbar. Ich habe mich im Glauben nie lebendiger gefühlt als bei diesen Kurswochen und Kurswochenenden – und das unter guten Freunden.“

Danny Effenberger

„Der CREDO-Kurs ist wie der Erste-Hilfe-Kurs für den Sanitäter, eine unentbehrliche Grundlage für das Glaubensleben.“

Cecile Bergmann



Fotos: Wolf Lux

Im Berliner Dom feierten Johanniter- und Malteserorden gemeinsam die Begründung ihrer Eigenständigkeit vor 900 Jahren.

Verbunden in der Tradition des Dienens

In Berlin feierten Johanniter- und Malteserorden 900 Jahre Eigenständigkeit zum Wohle des Nächsten

Im Jahr 1113, vor 900 Jahren also, hat Papst Paschalis II. mit seiner Bulle „Pie Postulatio Voluntatis“ die Eigenständigkeit der damals noch jungen Hospital-Gemeinschaft vom Heiligen Johannes zu

Jerusalem grundgelegt, aus der im Verlauf der Geschichte der Malteser- und der Johanniterorden hervorgegangen sind. In einer großen Feier haben die Malteser dieses Jubiläum am 9. Februar dieses Jahres mit Papst Benedikt XVI. im Petersdom begangen. In bewährter Verbundenheit würdigten nun in Berlin die Deutsche Assoziation des Malteserordens und der Johanniterorden dieses prägnante Ereignis gemeinsam mit einem Empfang im Welsaal des Auswärtigen Amtes am 6. September und einem Festgottesdienst und Festakt im Berliner Dom am 7. September.

gehörten der Herrenmeister des Johanniterordens, Oskar Prinz von Preußen, und der Großhospitalier des Malteserordens,



Was Johanniter und Malteser leisten

- | 2.540.000 Mitglieder und Förderer
- | Mehr als 1.200 Standorten in Deutschland
- | Rund 90.000 ehrenamtlich Aktive engagieren sich beispielsweise in Besuchs- und Begleitungsdiensten, in Sanitätsdiensten oder in der Hospiz- und Trauerarbeit
- | 51.340 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- | Alle fünf Sekunden Einsatz eines Rettungsfahrzeugs oder ein Krankentransportwagens
- | Mehr als 50 Millionen Euro in 2012 weltweit für notleidende Menschen in Kriegs- und Krisengebieten

In Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck standen dem feierlichen ökumenischen Gottesdienst im Berliner Dom Landesbischof Markus Dröge von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Erzbischof von Berlin Rainer Maria Kardinal Woelki vor. Die Predigt hielt der Berliner Kardinal. Zu den rund 800 Gottesdienstbesuchern, viele als Ordensmitglieder in Kulle oder Ordensmantel,



Bundespräsident Joachim Gauck inmitten der Ordensleitungen und Helfer vor seinem Rundgang durch die Leistungsschau

Albrecht Freiherr von Boeselager. Beim anschließenden Festvortrag sprach Hans-Gert Pöttering, Präsident a.D. des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, über „Das Christentum in Europa und die Bedeutung des Hospitalordens“.

Zum Abschluss der gemeinsamen Feierlichkeiten zeigten die beiden Orden, dass es nicht nur eine gemeinsame Wurzel und viele Berührungspunkte, sondern an zahlreichen Stellen auch eine ganz konkrete Zusammenarbeit gibt. Daraus wurden im Berliner Dom vier gemeinsame Projekte vorgestellt und prämiert, in denen Johanniter und Malteser im christlichen Sinne zusammen für ihre Nächsten wirken (siehe nebenstehenden Kasten).

Dass es bei dieser Ordensfeier nicht nur um die Vergangenheit ging, bewiesen auch die Johanniter-Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst als Werke der beiden Orden mit einer Leistungsschau vor dem Dom. Dabei präsentierten sie ihre Arbeit in der stationären und ambulanten Altenpflege genauso wie ihre Trägerschaft von Krankenhäusern und ihr Engagement im Sanitäts- und Rettungs-

Hans-Gert Pöttering:
„Europa und das Christentum sind eng miteinander verwoben.

Viele christliche Gemeinschaften, wie die Johanniter und Malteser, haben das Gesicht Europas durch die Jahrhunderte geprägt und prägen es noch heute.

Ohne die Johanniter und Malteser wäre unser Land, wäre Europa und wäre die Welt menschlich kälter.“



dienst. Besondere Aufmerksamkeit zogen die Rettungshundestaffel der Johanniter und die Rescue-Biker der Malteser auf sich. Bei seinem Rundgang zeigte sich Bundespräsident Joachim Gauck zudem

beeindruckt von der Jugendarbeit beider Hilfsorganisationen. Auch die Einsätze der ehrenamtlichen Motorradstaffeln fanden sein Interesse.

Christoph Zeller

Ausgezeichnete gemeinsame Projekte

Das Malteser Johanniter Johanneshaus in Gröbenzell

Seit 28 Jahren betreiben Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst gemeinsam eine Rettungswache im Malteserhaus in Gröbenzell. Seit vier Jahren sind die ehrenamtlichen Helfer der Johanniter auf allen Positionen an den Malteser Schnelleinsatzgruppen beteiligt.



Die gemeinsame ökumenische Gerhards-Vesper in Wennigsen

Seit dem Jahr 2003 begegnen sich jährlich am 13. Oktober, dem Gedenktag des seligen Gerhard, Angehörige des Johanniter- und Malteserordens sowie die Helferschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe und des Malteser Hilfsdienstes, um im ökumenischen Geist



gemeinsam des Ordensgründers Bruder Gerhard zu gedenken.

Die Malteser und Johanniter-Jugend

Nicht nur Malteser- und Johanniterorden, sondern auch ihre Hilfsdienste haben etwas gemeinsam: ihre Jugendverbände. Im Sinne der Ursprünge des Hospitalordens gehen die beiden Verbände der Malteser und Johanniter-



Jugend seit 1999 immer wieder Wege gemeinsam – beispielsweise in gemeinsamen Seminaren und Lagern sowie insbesondere bei Kirchen- und Katholikentagen.

Johanniter und Malteser gemeinsam für Rumänien

Seit Jahren besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Malteser Hilfsdienst Rumänien (SAMR) und dem Landesverband Sachsen-Anhalt-Thüringen der Johanniter-Unfall-Hilfe. Die Kooperation startete 2005 mit einer gemeinsamen Weihnachtspaket-Verteilungsaktion unter den Flutopfern in Banat, Rumänien. Seit 2007 finden jedes Jahr gemeinsame Sanitätsdienste der Johanniter-Jugend Dessau und der Malteser Jugend Rumänien statt.





Malteser **SOCIAL** **DAY 2013**

Viel Freude auf allen Seiten bei den Ausflügen zum Social Day – wie hier von Mitarbeitern der Commerzbank mit Senioren in Nürnberg

10.000 Stunden soziales Engagement

Unternehmensmitarbeiter setzen sich für gemeinnützige Projekte ein

1.590 Mitarbeiter aus 55 Unternehmen haben im Rahmen des Malteser Social Day rund um den 27. September einen Arbeitstag ganz dem Einsatz für Kinder, Kranke, Senioren oder Menschen mit Behinderung gewidmet. Das sind rund 10.000 Stunden soziales Engagement für mehr als 150 gemeinnützige Projekte in 19 Städten. Die von ihren Unternehmen freigestellten Mitarbeiter besuchten mit einsamen und kranken Menschen Tiergärten und Sehenswürdigkeiten, renovierten Kindertagesstätten und Schulen oder gestalteten die Außenanlagen sozialer Einrichtungen neu, um den Bewohnern ein schöneres Umfeld zu schenken.

„Der Tag war eine besondere Mischung und hat mich sehr beeindruckt.“

Frank Haberzettel

Frank Haberzettel, Leiter des Privatkundengeschäfts der Commerzbank für Nordbayern, spürte zunächst durch das Tragen eines Altersanzugs, wie schwer kleine Handgriffe im fortgeschrittenen Alter werden können. Später begleitete er eine ältere Dame in den Nürnberger Tiergarten. Sein Fazit: „Der Tag war eine

besondere Mischung und hat mich sehr beeindruckt. Ich habe viel über das Alter und das Leben von Senioren erfahren.“ Auch Auswirkungen auf den Arbeitsalltag sieht er: „Wir müssen zum Beispiel auf Formulare achten, weil die eventuell zu klein geschrieben sind, und ältere Menschen unsere Unterstützung beim Ausfüllen benötigen.“

„Die Stimmung war sehr positiv“, berichtet Petra Vogler, Bankkauffrau der ING-DiBa-Niederlassung in Hannover, von ihrem Social Day mit demenziell Erkrankten und deren Angehörigen. „Ich habe gespürt, wie wichtig die Entlastung der Angehörigen ist, und freue mich, dass unser Team am Social Day etwas dazu beigetragen hat.“ Die fünf Banker hatten

ein „Café Malta“, ein Betreuungsangebot für demenziell Erkrankte, besucht und mit den Gästen und ihren Angehörigen einen Ausflug in den Zoo unternommen.

Malteser Vorstand Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, der in Nürnberg eine ältere Dame im Rollstuhl begleitete, sagte:

„Der Social Day ist eine tolle Gelegenheit für Unternehmen, die Arbeitswelt und die soziale Welt zu verknüpfen. Er ist zugleich ein Einstieg in ein nachhaltiges gesellschaftliches Engagement im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR). Die Malteser sind auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ein starker CSR-Partner.“

Klaus Walraf

Unternehmenspartner

COMMERZBANK 

ING DiBa 

Die Bank und Du

 **MARSH** **kuraray**



Frankfurter Rundschau



BNP PARIBAS
 Arval Deutschland GmbH
 BNP Paribas Corporate & Investment Banking
 BNP Paribas Leasing Solutions
 BNP Paribas Real Estate
 BNP Paribas Securities Services



www.malteser-socialday.de

Malteser Akademie

Leiten mit Leidenschaft

Seit mehreren Jahren bietet die Malteser Akademie „Leiten mit Leidenschaft an“ – eine Reihe mit Seminaren und Workshops für Führungskräfte im Ehrenamt wie etwa Diözesanleiter und Beauftragte, aber auch hauptamtliche Führungskräfte. Im neuen Jahresprogramm 2014 hat man die Auswahl zwischen verschiedenen Modulen von wertschätzender Führung bis zu Strategien der Konfliktlösung, von betriebswirtschaftlichen Themen bis zu gelebter Verbandskultur. Das Malteser Magazin sprach dazu mit Dr. Marc Möres, dem Leiter der Malteser Akademie.

Malteser Magazin: Herr Dr. Möres, warum „Leiten mit Leidenschaft“?

Marc Möres: Wenn ich mich in der Malteser Welt bewege, bin ich immer wieder beeindruckt, mit wieviel Herzblut unsere Helferinnen und Helfer und unsere ehrenamtlichen Führungskräfte bei der Sache sind. Es ist viel Leidenschaft zu spüren – für Menschen, für ihre Bedürfnisse und Nöte. Wir in der Malteser Akademie haben unter anderem die tolle Aufgabe, die Führungskräfte in ihrer Entwicklung zu unterstützen und tun das mit großer Freude. Vor drei Jahren haben wir die Seminare und Trainings, die wir dazu entwickelt haben, zu einem festen, modularen Programm zusammengefasst.



Foto: Marc Möres

Wie man ein Team schmiedet, Konflikte löst, Verbandskultur gestaltet – das und viel mehr ist Thema der Reihe „Leiten mit Leidenschaft“.

die ihm oder ihr sagen „wie man führt oder kommuniziert“. Wir setzen tiefer an, bei der Person und der Haltung, die stimmiger Führung zugrunde liegen und die sich ein jeder ganz individuell aneignen sollte. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen ihre Rolle als Führungskraft situationsgerecht auszufüllen, auch schwierige Gespräche souverän zu führen, Konflikte wahrzunehmen und angemessen anzugehen. Und in unseren betriebswirtschaftlichen Seminaren geht es etwa ganz handfest darum, wie man

positiv. Unsere Teilnehmer fühlen sich gestärkt in ihrer Führungsrolle und nehmen diese sicherer wahr. Sie vernetzen sich untereinander und sehen, wie es woanders läuft.

MM: Sind die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen fix – oder kann man sich mit besonderen Wünschen an Sie wenden?

Möres: Die Malteser Kommende ist die gute Stube der Malteser, der Treffpunkt schlechthin. Daher werden wir unsere fest terminierten Seminare immer auch hier anbieten. Doch wir arbeiten sehr gerne auch inhouse und führen Seminare und Trainings inhaltlich wie zeitlich genau auf den Bedarf vor Ort in den Diözesen durch. Das reduziert den Aufwand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer natürlich erheblich.

Die Fragen stellte Georg Wiest.

„Für unsere Diözesanleitung und mich bilden die Aus- und Fortbildungsangebote zum Thema ‚Leiten mit Leidenschaft‘ eine gute Grundlage für die Tätigkeit in der Ortsleitung einer unseren Untergliederungen. Alle der bereits über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind begeistert von den Angeboten, welche hier in der Diözese an verschiedenen Orten in Zusammenarbeit mit der Malteser Akademie durchgeführt wurden.“

Raimund Neuhaus, Referent Ehrenamt in der Diözesangeschäftsstelle Paderborn

MM: Was können die Teilnehmer aus den Veranstaltungen mitnehmen?

Möres: Wer zu uns in ein Training oder Seminar kommt, der bekommt nicht einfach nur einen Kasten mit Werkzeugen,

ein ordentliches Budget aufstellt und seine Buchhaltung in Schuss hält.

MM: Wie ist denn die Resonanz?

Möres: Die Rückmeldungen sind sehr

„Leiten mit Leidenschaft“
– das Programm 2014
zum Download:



i

Erster Malteser Jugendkongress zu „Fit in Fair Play“

Im Rahmen des ersten Malteser „Fit in Fair Play“-Jugendkongresses am 14./15. September wurde zum vierten Mal die „Fair-Play-Trophy“ verliehen. Ausgezeichnet wurden die Grundschule Dassel aus Niedersachsen, das Albert-Schweitzer-Gymnasium in Hürth und das Gymnasium Remigianum aus Borken, die sich in vorbildhafter Weise mit der Thematik Mobbing und Gewalt beschäftigten und präventive Konzepte entwickelten.

Der erste Malteser Jugendkongress war in dieser Form mit den rund 100 Teilnehmern ein großartiger Erfolg. In kreativen Workshops tauschten die Schüler und Lehrer Ideen und Gedanken zum Thema „Mobbing und Gewalt“ aus und erarbei-



Gegen Mobbing und Gewalt an Schulen: Schüler tauschten Gedanken und Ideen beim ersten Malteser „Fit in Fair Play“-Jugendkongress im Kölner Olympia-Museum aus.

teten Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag mit führenden Experten, Wissenschaftlern und Spitzensportlern. Prof. Dr. Britta Bannenberg (Kriminologin Uni Gießen), Dr. Christian Böhm (Leiter Gewaltprävention, Schulbehörde Hamburg) und der Olympiasieger im Freistilringen, Alexander Leipold, gaben Einblicke in die Wirkungsweise von Mobbing, Gewalt und Cybermobbing.

Der gemeinsame Kinderkanal von ARD und ZDF berichtete genauso wie die bundesweite Schülerzeitschrift SPIESSER vom regen Geschehen im Deutschen Sport & Olympia Museum.

Daniel Könen



Weitere Infos auf
www.fifp.net.



Der geplante Friedens- und Erinnerungshügel in Auschwitz

In Oświęcim (Auschwitz) in Polen entsteht ein Erinnerungs- und Friedenshügel, der das Andenken an alle Opfer von Völkermord, Diktaturen und Kriegen bewahren und in Sichtweite des KZs Auschwitz-Birkenau zum Einsatz für Frieden und Menschenrechte aufrufen soll. Die Initiative für die Errichtung dieses Hügels kam von damaligen KZ-Häftlingen und wird heute durch den ehemaligen Stadtpräsidenten von Oświęcim, Janusz Marszalek, mit zahlreichen Helfern Schritt für Schritt realisiert.

Erinnerungssteine für Auschwitz

Janusz Marszalek war Mitbegründer der dortigen Maltesergliederung und ist aktives Mitglied der Malteser.

Beim Partnerschaftstreffen der deutsch-polnischen Maltesergliederungen im Jahr 2009 warb er für die Unterstützung seines Vorhabens – konkret um symbolische Steine von namhaften Gebäuden wie etwa Kirchen, die in den Räumen des Friedenshügels ausgestellt werden sollen. Die deutschen Malteser Partner auf deutscher Seite unterstützen dieses Anliegen und haben unter Federführung von Länderkoordinator Ernst Brück Janusz Marszalek zahlreiche Steine verschiedener Herkunft für den Friedenshügel überlassen. Die Übergabe erfolgte in feierlichem Rahmen unter Einbeziehung örtlicher Persönlichkeiten und Medien. Die Steine kamen unter anderem von den Domen in Köln, Fulda, Mainz, Trier und Bamberg, von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin sowie von anderen Gebäuden großer Städte.

Weitere Steine sind herzlich erbeten. Sie sollen maximal 50 Zentimeter hoch, 20 bis 30 Zentimeter breit und 10 Zentimeter tief sein sowie beschriftet werden mit zum Beispiel „Kölner Dom 2010“ und über eine Beschreibung der Symbolik des Steines verfügen.

Weitere Informationen an Ernst Brück unter an.er.brueck@t-online.de oder Telefon (06597) 2138.



Für den Bau des Friedens- und Erinnerungshügels bittet Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein um Spenden auf das Konto der Stadt Frankenthal Kto. Nr.: 55525 BLZ : 546512040 Sparkasse Rhein-Haardt Zweck: Spende für Friedenszentrum Spendenquittungen stellt die Stadt Frankenthal auf Wunsch aus.

Demenz geht alle an

Nach und nach ist Demenz zu einem prägenden Thema unserer Gesellschaft geworden. Fast jede Familie hat einen demenziell erkrankten Angehörigen. Schon früh haben die Malteser den speziellen Bedarf erkannt, den Menschen mit Demenz an Betreuung, Versorgung und Pflege stellen. Im Oktober 2009 hat die schwedische Königin Silvia die erste Station der Malteser für Patienten mit demenziellen Erkrankungen im Kölner St. Hildegardis Krankenhaus eröffnet. Seit langem arbeiten und schulen die Malteser nach dem von ihr angestoßenen Konzept „Silviahemmet“. So war es auch die schwedische Königin, die im März 2012 zum Start der ersten Tagesstätte der Malteser für Menschen in der Frühphase der Demenz nach Bottrop kam.

Die Ansprüche von Menschen mit Demenz an ihre Umwelt ändern sich im Verlauf der Krankheit. Dem entspricht das abgestufte Versorgungskonzept der Malteser, das im Verbund auf stationäre wie ambulante, ehren- wie hauptamtliche Dienstleistungen zurückgreift, um demenziell veränderte Menschen und ihre Angehörigen bestmöglich zu unterstützen.

Ambulante Betreuung zu Hause: Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Schwedens Königin Silvia bei der Eröffnung des Malteser Tagestreffs „MalTa“ in Bottrop

Foto: Wolf Lux



Foto: Fabian Hellmich

Ein kleiner Schnitt für ein großes Projekt: Am 5. Dezember eröffneten Schirmherr Friedrich von Thun und Désirée von Bohlen, Leitung Ehrenamt sowie Nichte von Königin Silvia von Schweden, die Demenz-Tagesstätte MalTa der Malteser in München. Es freuten sich mit den beiden auch Mária Gräfin von Clary (l.), Stadtbeauftragte der Münchner Malteser, und Sabine Rube (r.), Projektleiterin und Silviahemmet-Trainerin.

der ehrenamtlichen Begleitungs- und Entlastungsdienste besuchen Demenz-Patienten zu Hause in ihren Familien und verschaffen so den Angehörigen Pausen zum Durchatmen und Krafttanken.

Café Malta: An einzelnen Nachmittagen im Monat betreuen ausgebildete Begleiterinnen und Begleiter der Malteser demenzkranke Menschen stundenweise in den Räumlichkeiten der Malteser oder anderer Einrichtungen. Zudem bieten viele eine Beratung für pflegende Angehörige an.

Malteser Tagestreff „MalTa“: Am 5. Dezember wurde in München die zweite Tagesstätte der Malteser für Menschen in einer Frühphase der Demenz eröffnet. Montag bis Freitag von neun bis 15 Uhr kümmern sich haupt- und ehrenamtliche Begleiter liebevoll und mit viel Verständnis um ihre Gäste.

Tagespflege: In diesem teilstationären Angebot betreuen die Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen der Malteser tagsüber Menschen mit fortgeschrittener Demenz und Pflegebedarf.

Beschützende Wohnbereiche mit einem speziellen Versorgungskonzept für demenziell erkrankte Menschen gibt es in allen stationären Altenhilfe- und Pflege-Einrichtungen der Malteser.

Kontinuierlich entwickeln die Malteser ihre Angebote weiter. Ein wichtiges Thema sind dabei auch die besonderen Anforderungen, die demenziell veränderte Menschen an Pflege und Betreuung stellen, wenn sie als Patienten ins Krankenhaus kommen. Mehr zu den vielschichtigen Angeboten der Malteser im Zusammenhang mit Demenz: www.malteser-demenz-kompetenz.de.
Christoph Zeller

Herausforderung Demenz

i



Kongress 7./8.3.2014 Duisburg

Die Malteser laden zu ihrem 1. Bundesdeutschen Versorgungskongress Demenz am 7. und 8. März 2014 nach Duisburg ein. Neben vielen namhaften Experten, die als Referenten zugesagt haben, gibt es in zahlreichen Workshops die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Mehr dazu:

www.malteser-demenz-kompetenz.de/malteser-demenz-kongress-2014.html



Malteser Akademie

Seminarangebote von Januar bis April 2014

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 erhältlich und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminar Datenbank möglich. Außerdem ist auf der Homepage das komplette Malteser Bildungsprogramm 2014 als PDF-Download verfügbar. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Malteser Akademie



Januar 2014	
„Wer sind die Malteser?“ – Einführung für neue Mitarbeiter	14.01. – 16.01.2014
Rechtliche Verantwortung und Haftung von Führungskräften	21.01.2014
Februar 2014	
Soziale Dienste weiter entwickeln und voranbringen – Aufbaukurs	07.02. – 09.02.2014
Führen in Veränderungen. Change Management für ehrenamtliche Führungskräfte	08.02. – 09.02.2014
Trauernde begleiten („Große Basisqualifikation“) Auswahlworkshop	12.02. – 14.02.2014
Ausbildung zum Silviahemmet Trainer – Modul 1	16.02. – 19.02.2014
Malteser Internetsystem: Typo3-Schulung für Anfänger	18.02.2014
MS Outlook	18.02.2014
Zeit- und Email-Management mit Outlook	19.02.2014
Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten („Kleine Basisqualifikation“) Teil 2	19.02. – 22.02.2014
Führen ohne Vorgesetztenfunktion	20.02. – 21.02.2014
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter	24.02. – 26.02.2014
März 2014	
Kundenorientierung und Vertrieb face to face	10.03. – 11.03.2014
„Wer sind die Malteser?“ – Einführung für neue Mitarbeiter	11.03. – 13.03.2014
Ausschreibungen u. Konzessionsvergaben	12.03. – 13.03.2014
Selbstmanagement und Stressbewältigung	13.03. – 14.03.2014
Leitung von sozialen Diensten (BBD; BED; BBD mit Hund; MR) – Grundkurs Teil 1	14.03. – 16.03.2014
Ausbildung zum Silviahemmet Trainer – Modul 2	16.03. – 19.03.2014
MS Word – Grundlagen	17.03. – 18.03.2014
Database-Fundraising	19.03. – 20.03.2014
Führen in Konfliktsituationen. Konfliktmanagement für hauptamtliche Führungskräfte	25.03. – 26.03.2014
Wie viel muss man krank sein, dass man stirbt? – Familien mit abschiednehmenden Kindern verstehen	26.03. – 27.03.2014
Rhetorik erfolgreich öffentlich reden	31.03. – 01.04.2014
April 2014	
Telefontraining 1: Professionell telefonieren	01.04.2014
Telefontraining 2: Konfliktmanagement am Telefon	02.04.2014
Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Herausforderung und Chance	02.04. – 03.04.2014
Seminar zur Führungskompetenz Teil 1	07.04. – 11.04.2014
Bestärkende Leitung VII Einheit 3	08.04. – 10.04.2014
Effiziente Projektleitung des Malteser Social Day	11.04. – 12.04.2014
„Wer sind die Malteser?“ – Einführung für neue Mitarbeiter	22.04. – 24.04.2014
Sterbende begleiten lernen Teil 2	22.04. – 26.04.2014
Einführungsseminar für (neue) Beauftragte im MHD e.V.	25.04. – 27.04.2014
Praxisseminar Controlling	28.04. – 29.04.2014



Spaziergehen,
Halma spielen oder
einfach nur reden:
Besuche gegen die
Einsamkeit

Nachlässe: Ein Segen für den Besuchsdienst

Alt zu sein ist oft nicht leicht. Es kann bedeuten, Familienmitglieder, Verwandte und Freunde zu überleben. Manchmal wohnen die eigenen Kinder weit entfernt oder die älteren Menschen sind kinderlos. Wer zudem gesundheitliche Sorgen hat und dadurch auf Angebote wie etwa Seniorentreffs verzichten muss, ist mitunter sehr einsam.

Der Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) „Mit Herz und Hand“ der Malteser will die Einsamkeit vieler älterer Menschen lindern. Allein in München besuchen über 140 Helferinnen und Helfer ebenso viele Senioren. Deren Alltag wird durch die Gespräche, Spaziergänge und viele gemeinsame Aktivitäten mit den ehrenamtlichen Maltesern abwechslungsreicher und fröhlicher.

Eine fundierte BBD-Schulung der Helferinnen und Helfer ist selbstverständlich und für diese natürlich kostenfrei. Zudem erhalten sie Supervision und regelmäßige Betreuung durch Fachpersonal. Aller-

dings gibt es für den gesamten Dienst keine Kostenträger. Deshalb müssen die Mittel für den Dienst aus Spenden bestritten werden.

Ein besonderer Segen sind dabei Beträge, die dem Malteser Hilfsdienst aus Nachlässen zufließen. Besonders in München und Umgebung konnte dank mehrerer Zuwendungen aus Nachlässen der Besuchs- und Begleitungsdienst zum größten in der Region ausgebaut werden. Auch etliche andere Dienste, Projekte und Angebote der Malteser sind in den letzten Jahren durch Mittel aus Erbschaften und Vermächtnissen aus der Taufe gehoben oder gestärkt worden.

In zahlreichen Orten informieren die Malteser Interessierte über die Möglichkeiten, den Malteser Hilfsdienst e.V. testamentarisch zu berücksichtigen. Zudem steht kostenfrei ein übersichtlicher, gut verständlicher Testamentsratgeber als Broschüre zur Verfügung.

Monika Willich

i

Nähere Informationen zur Testamentsgestaltung zugunsten des Malteser Hilfsdienstes e.V., Termine von Nachlassvorträgen und ein Download der Broschüre „Liebe, die bleibt“, gibt es online unter www.malteser-spenden.de/testamente.html.

In der Zentrale steht Monika Willich für Fragen zur Verfügung: Telefon (0221) 9822-515, E-Mail: monika.willich@malteser.org.



Monika Willich



Foto: Malteser Hilfsdienst

Die Freiburger Diözesanleiterin Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim (vierte von links) dankte den Spendern sehr herzlich für die treue Unterstützung.

Freudige Gesichter beim „Sonnenschein“

TAUBERBISCHOFSCHEIM. 1.500 Euro erhielt der ambulante Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst „Sonnenschein“ im Main-Tauber-Kreis von den Mitgliedern des „Round Table 172“ in Tauberbischofsheim. Als Service Club engagieren sich dessen Mitglieder seit über 20 Jahren für hilfsbedürftige Menschen und soziale Einrichtungen. Fester Bestandteil ist dabei das jährlich stattfindende Benefizkonzert „Live im Klosterhof“. Bereits 2012 unterstützten die Round Table-Mitglieder den Dienst „Sonnenschein“ aus dem Erlös des Konzertes.

Wertvolle Unterstützung für MMM Münster

MÜNSTER. Einen Scheck über tausend Euro konnte im September Projektleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt für die Malteser Migranten Medizin (MMM) in Münster aus den Händen der Geschäftsführerin der Caritas-Gemeinschaftsstiftung Münster, Christiane Kröger, und des Diözesancaritasdirektors Heinz-Josef Kessmann entgegennehmen. Damit soll ein Teil der in diesem Jahr anfallenden Sachkosten abgedeckt werden.

„Wir helfen hier gerne“, betont Christiane Kröger, „weil die Malteser sich mit ihrer Arbeit wirklich den Schwächsten in unserer Gesellschaft annehmen“. Mit 9.000 Euro aus der Domeleemosyne unterstützte Weihbischof Dieter Geerlings zusätzlich die medizinische Einzelfallhilfe der Malteser für eine bosnische Patientin. So konnte der Frau schnell und unkompliziert geholfen werden.



Gabrielle von Schierstaedt nimmt den symbolischen Scheck von Christiane Kröger und Heinz-Josef Kessmann entgegen.



Foto: Krenn

Über 6.000 Euro für Hochwasserhilfe

ARNSTORF/PASSAU. Den Erlös seines verkaufsoffenen Wochenendes in Höhe von 6.176,71 Euro spendete der Fashion Park in Arnstorf der Hochwasserhilfe der Malteser. Damit ein möglichst hoher Spendenbetrag zusammenkommt, hatten sich die Verantwortlichen einiges einfallen lassen. So stellten die Malteser ein Glücksrad zur Verfügung, für die kleinen Besucher gab es kostenlose Eisenbahnfahrten und für das leibliche Wohl Kaffee und Kuchen. Für die Malteser war es selbstverständlich, an beiden Tagen vor Ort vertreten zu sein.

V.r.: Standortleiter Bernd Farnhammer und sein Stellvertreter Otto Gschwandtner überreichten den Spendenscheck an Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin und den stellvertretenden Bezirksgeschäftsführer Dietmar Jakob, die sich dafür ganz herzlich bedankten.

Betriebseröffnung hilft Krisenintervention

VECHTA. Geld statt Blumen brachten die rund 300 Gäste zur Einweihung des neuen Betriebsgebäudes der Firma Robke Erdöl- und Erdgastechnik in Vechta mit. Genau darum hatte der Inhaber Eduard Robke auch gebeten – zur Beschaffung eines Einsatzfahrzeuges für das ehrenamtliche Kriseninterventionsteam der Malteser im Landkreis Vechta. 6.535,20 Euro trugen die Gäste zusammen. Robke rundete auf stolze 8.000 Euro auf, bevor er den symbolischen Scheck an Peter Eckhardt übergab. Hut ab – und ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Eduard Robke bei der Scheckübergabe an Peter Eckhardt vom Kriseninterventionsteam in Vechta

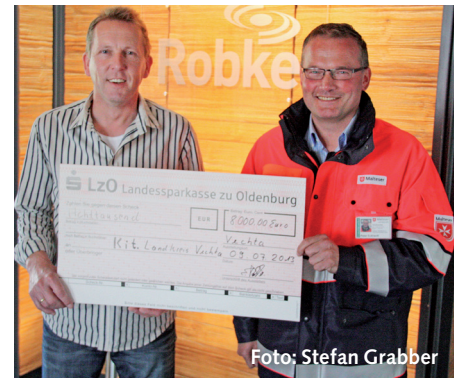


Foto: Stefan Grabber



Foto: Sebastian Stiewe

Denise Kallmeyer bei der Spendenübergabe, umrahmt von Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz (r.) und ihrem Vater (l.)

Brückenschlag von der Spree an die Elbe

MAGDEBURG. Da staunten die Malteser in Magdeburg nicht schlecht, als Denise Kallmeyer aus Alt Schadow im Spreewald in ihrer für die Region typischen Tracht in die Geschäftsstelle der kam. Im Gepäck hatte sie einen Spendenscheck. Gemeinsam mit vielen Freiwilligen hatte die Besitzerin einer Gaststätte und Pension an der dortigen Spreebrücke ein Brückenfest organisiert. Die Aktion brachte 1.000 Euro zusammen, die sie für die Malteser spendete. Obwohl die Region selbst auch vom Juni-Hochwasser betroffen war, war es der jungen Dame wichtig, eine symbolische Brücke nach Magdeburg zu schlagen. Sie fühlt sich der Region verbunden, da ihre Verwandten hier ihre Wurzeln haben.

s.Oliver unterstützt ehrenamtliches Engagement

WÜRZBURG. Die Rottendorfer Firma s.Oliver stellte beim Sommerhochwasser zwei Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich bei den Maltesern Würzburg engagieren, sofort von der Arbeit frei, damit sie jeweils sieben Tage lang – zusammen mit zahlreichen anderen Malteserhelfern – in den Einsatz nach Deggendorf gehen konnten. Jetzt hat das Bekleidungsunternehmen sich erneut großzügig erwiesen und die Personalkostenerstattung in Höhe von über 1.300 Euro gespendet. „Wir finden es wunderbar, dass sich unse-

re Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren“, betont s.Oliver Geschäftsführer Thomas Steinhart. Jetzt sollen sich die Helfer „aber auch mal selber was Gutes tun“ und das Geld für ein Fest für die Hochwasserhelfer verwenden.

Erlös vom Ponymarkt für Nigeriahilfe

HUNTEBURG. Auf dem 45. Ponymarkt, der Kirmes in Hunteburg vom 11. bis 13. Oktober, waren die Malteser wieder mit ihrem Kaffeestand vertreten. Zusätzlich wurde eine Spendenaktion für die diözesane Nigeriahilfe durchgeführt. Durch

den Verkauf von 200 von der heimischen Bäckerei Overmeyer gespendeten Malteserbröten nahmen die Malteser über 500 Euro ein, von denen nun die ersten Betten und Matratzen für ein Heim mit 300 blinden und geistig behinderten Kinder beschafft werden können.



Foto: Ulrich Brakweh

Bettennotstand im Kinderheim Orlu in Nigeria

Seid festherzig!

Verwüstete Landstriche, zerstörte Städte, Menschen ohne Häuser, Kinder ohne Eltern, die Straßenränder gesäumt von Toten in Tüten, und die Menschen halten sich Tücher vor Mund und Nase, weil der Leichengestank unerträglich ist. Was machen diese Bilder mit uns? Und was machen wir mit ihnen?

Die Bilder sollen uns erschüttern, damit sich etwas tut. Aber was soll sich und was können wir tun? Wir können erstens beten. Und das ist nicht das Wenigste, wenn wir Gott wirklich glauben. Zweitens können viele helfen – sei es durch Spenden, sei es, weil einige wenige vielleicht sogar dort im Einsatz sind. Und: Wir können uns bekehren, weil uns die Not der Anderen auch an unsere Not, die Zerbrechlichkeit unseres eigenen Lebens, die sichtbaren und verborgenen Katastrophen und Verwüstungen in und um uns erinnert.

Wo all das jedoch nicht möglich oder schon getan ist, bleibt die Erschütterung folgenlos. Und die folgenlose Erschütterung ist gefährlich. Sie suggeriert, wir könnten auch das Unmögliche noch tun;

sie will die Erschütterung um der Erschütterung willen, und damit verdient die Unterhaltungs- und Informationsindustrie viel Geld. Vor allem aber stumpft sie uns ab.

Barmherzigkeit ist nicht Weichherzigkeit. Wer einfach nur ein weiches Herz hat, ist allen möglichen Manipulationen schutzlos ausgeliefert. Er ist hin und hergerissen, dauernd wund, an allem interessiert, für alles zuständig und an allem verzweifelnd. Ein solches weiches Herz wird irgendwann – wenn es nicht einfach vergeht und ausblutet – zum harten Herz.

Weichherzigkeit und Hartherzigkeit sind Nachbarinnen. Ein Herz, das bei den Armen ist, das barmherzig ist, das zur Liebe, zur Tat, zum Mitleiden entschieden ist, ein Herz, das vertraut, dass Gott auch in unseren Untergängen treu ist, darf weder weich noch hart, sondern muss fest sein, entschieden, ausgerichtet, offen für das Gute und dem Bösen verschlossen. Wir sollten uns nur von dem erschüttern lassen, was entweder wir ändern können oder was uns ändern soll. Alles andere sind Erschütterungen, die

INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.

nicht von Gott kommen, und von denen wir uns um Himmels und der Armen willen fern halten sollten.

Fra' Georg Lengerke

Bilderrätsel



Wohin geht wohl diese Sonderfahrt? Oder besser: Bei welcher Malteser Aktion gibt es immer wieder – mit einer eher ungewöhnlichen Betreuung – eine Vielzahl von Fahrten und Ausflügen? Wer das zum Ausschnitt gehörende Bild im Magazin gefunden hat, schickt einfach die Seitenzahl als E-Mail (malteser.magazin@malteser.org), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion

und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir eine dunkelblaue Malteser Collegemappe mit Tragegriff, vielen Einsteckfächern und Zweifach-Ringmechanik innen.



Die allermeisten der wieder sehr zahlreichen Bilderrätsel-Teilnehmer hatten Recht: Der Bildausschnitt gehörte zum Zechen-

turm im Gelsenkirchener Nordsternpark, Ausflugsziel beim Bundeslager der Malteser Jugend und abgebildet auf Seite 9.

Die LED-Taschenlampe mit 110 Lumen im Metallgehäuse leuchtet in Zukunft für Norbert Krause in 21391 Reppenstedt. Herzlichen Glückwunsch!

Die Malteser Zahl

Mehr als **400 Babys** und ihren Eltern konnten die Malteser in Hennef (Erzdiözese Köln) im ersten Jahr ihres Neugeborenen-Besuchsdienstes einen Besuch abstatten und ein Begrüßungspaket übergeben.



Mein ... Hamburg

Daniel Scheinert ist in Hamburg geboren und 1997 nach dem Abitur als „Zivi“ zu den Maltesern gekommen. Es folgten Ausbildungen zum Rettungssanitäter und Rettungsassistenten sowie Diplom- und Masterstudium in Recht und Personalmanagement. Lange Zeit als Helfer der Rettungsdienstgruppe aktiv, stellt er uns heute als stellvertretender Leiter Einsatzdienste der Stadtgliederung Hamburg seine Stadt vor. Hauptberuflich ist Daniel Scheinert Referent im Personalbereich bei Airbus.

Hamburg ist für mich ... genau die richtige Stadt zum Wohlfühlen. Hamburg bietet viel Grün, viel Wasser und roten Backsteinbau. Hamburg ist groß und klein zugleich, für jeden ist etwas dabei. Sei es Weltstadtfair mit Hafen, Tourismus, Uni, Hafencity, Musicals und Flughafen oder aber Kleinstadtcharme mit Wochenmärkten und Stadtteil-Cafés.

Die Sicht aus meinem Bürofenster ... kann nicht schöner sein! Auf der Südseite sehe ich unsere neugebauten Airbus Flugzeuge starten und landen. In Richtung Norden schaue ich über den Deich auf die Elbe mit den großen und kleinen Schiffen, die den Hamburger Hafen ansteuern und wieder verlassen.

Mein Kneipentipp: Meine Favoriten sind zwei Cocktailbars. Die erste ist im Hotel „east“, direkt neben der Reeperbahn. Tolle Cocktails bei dezenter Musik in einer der stylischen Lounges. Die zweite befindet sich hoch oben und bietet einen tollen Blick über den Hamburger Hafen. Die „Bar 20up“ findet man im Empire Riverside Hotel

zwischen Hafen und Reeperbahn. Bei gutem Wetter und sommerlichen Temperaturen ist der Beachclub „Strand-Pauli“ ebenfalls eine tolle Adresse, um den Feierabend zu genießen.

Mein Ausflugstipp: Mitten in der Stadt liegen die „Fluss-Seen“ Binnen- und Außenalster. Als lebende Hamburger Wahrzeichen schmücken unsere Alsterschwäne die Stadt. Die enge Verbundenheit der Hamburger zu ihren Schwänen hat eine lange Tradition: Seit 1664 stehen sie unter besonderem Schutz und gelten fortan als zahme Tiere. So war es bei Strafe verboten, die Vögel zu „beleidigen“. Seit 1818 sorgt ein eigens von der Stadt besoldeter „Schwanenvater“ für die Tiere.

Wo man gut übernachten kann: Hotels gibt es viele in Hamburg. Teuer ist es an der Alster und direkt in der Stadtmitte. Empfehlen würde ich ein Hotel in der Nähe der Reeperbahn, unserem Kiez. Von hier aus erreicht man schnell den Hafen, das Zentrum und die Alster, und es ist für jeden Geldbeutel etwas dabei.

Was man gegessen haben muss ... sind die Pancakes mit Ahornsirup bei Mama!icious im Hamburger Schanzenviertel. Heiß, süß und fettig. Das Beste nach einer langen Nacht. Wer erst später aufgestanden ist, findet nebenan „Don't tell Mama“ mit den besten Cheesecakes und Cookies in Hamburg. Wer lieber zu Hause frühstückt, kommt am Hamburger Franzbrötchen nicht vorbei. Ein süßes Feingebäck aus Plunderteig mit Zimtschmack.

Was man getrunken haben muss: Alsterwasser! Das Wasser unserer Alster, das

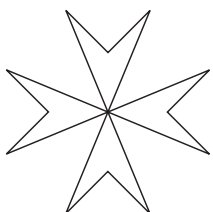


Daniel Scheinert ist stellvertretender Leiter Einsatzdienste der Stadtgliederung Hamburg.

durch Außen- und Binnenalster fließt, bevor es nahe der Hamburger Speicherstadt in die Elbe mündet, ist so hell und klar wie das aus Süddeutschland importierte „Radler“, so dass es eben diesen Namen bekam.

Was man gesehen haben muss: Der Hamburger Hafen, die Speicherstadt und die Hafencity liegen direkt nebeneinander und können unterschiedlicher nicht sein. Die Reise beginnt im lebendigen Hafen mit seinem alten Elbtunnel, den Landungsbrücken und Containerterminals. Elbaufwärts folgt die Speicherstadt mit ihren langgestreckten Ziegelbauten an Hamburgs Fleeten als größter zusammenhängender Speicherkomplex der Welt. Neu hinzugekommen ist die Hafencity, ein moderner Büro- und Wohnstadtteil mit Kreuzfahrtterminal und fast fertiger Elbphilharmonie. Ebenfalls ein „Muss“ ist das Miniatur Wunderland, welches auch in der Speicherstadt liegt und die größte Modelleisenbahn der Welt zeigt.

Buchempfehlung des Fördervereins Melitensia



Ferdinand Freiherr von Hompesch (1744 bis 1805): Letzter Großmeister des Malteserordens auf Malta

Von: Joseph A. Ebe und Michael Galea
Preis: 7,20 Euro

Bestellung an:

Förderverein Melitensia e.V.
Uhlenstr. 7, 33102 Paderborn
Telefon: (05251) 135513
Fax: (05251) 135566
E-Mail: becker@melitensia.de





FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

Was hat der Malteser Hilfsdienst mit den Genfer Konventionen zu tun?

Die seit 1864 entwickelten Genfer Konventionen sind essentieller Bestandteil des humanitären Völkerrechts und folgen dem allgemeinen Grundsatz, auch im Falle eines Krieges oder bewaffneten Konflikts Menschlichkeit zu bewahren. Konkret regeln sie unter anderem den Status des Sanitätspersonals von Hilfsorganisationen – und zwar im „Genfer Abkommen I“ aus dem Jahr 1949 sowie einem präzisierenden und ergänzenden „Zusatzprotokoll“ von 1977. So fordert Artikel 24 des Abkommens von 1949, „das ausschließlich zum Aufsuchen, zur Bergung, zum Transport oder zur Pflege der Verwundeten und Kranken oder zur Verhütung von Krankheiten verwendete Sanitätspersonal ... zu schonen und zu schützen“. Artikel 26 stellt dem Sanitätspersonal der Streitkräfte „das Personal der von ihrer Regierung gebührend anerkannten und zugelassenen nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und anderer freiwilliger Hilfsgesellschaften“ gleich. Voraussetzung für das Tätigwerden einer „freiwilligen Hilfsgesellschaft“ im Konfliktfall ist also die Anerkennung als solche sowie ein entsprechender Auftrag durch die eigene Regierung.

In Deutschland sind per Bundesgesetz, und zwar dem „Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz und andere freiwillige Hilfsgesellschaften im Sinne der Genfer Rotkreuz-Abkommen“ von 2008, der Malteser Hilfsdienst und



Das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und der Rote Kristall sind die heute verwendeten anerkannten Schutzzeichen für Hilfsorganisationen beim humanitären Einsatz in bewaffneten Konflikten.

die Johanniter-Unfall-Hilfe als „freiwillige Hilfsgesellschaften“ anerkannt und dort nach § 5 „zur Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr ermächtigt.“ Um beim humanitären Einsatz in einem bewaffneten Konflikt in den von den Genfer Abkommen gewährleisteten besonderen Schutz zu kommen, müssen die Sanitätseinheiten durch ein Schutzzeichen ausgewiesen sein. Zu den anerkannten Schutzzeichen zählen das Rote Kreuz auf weißem Grund, der Rote Halbmond sowie der Rote Kristall. Bei aller heute existierenden Absicherung durch internationale Abkommen gilt selbstverständlich: auf die menschliche Vernunft zu hoffen – und darauf, niemals Krieg erleben zu müssen.

Eine friedvolle Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?
Schreiben Sie an Doktor Maltus:
malteser.magazin@malteser.org*

MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle
– aktuelle Neuheiten

Zum Jahresende 2 Neuheiten zur Erweiterung der Sammlung im Maßstab 1/43:



Mercedes Benz C-Klasse

Kleine limitierte Auflage in PC-Box,
35,00 €*



Land-Rover Metall

Noch 15 Stück lieferbar, 29,50 €*



Trabant 601 im Maßstab 1/50

19,50 €*

*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand.
Versand nach Vorauskasse

Die anderen 3 Versionen sind beschrieben unter: www.malteser-modelle.de

Zu bestellen bei: Peter Neubauer,
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt,
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787
oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de
www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

Preisrätsel

Wie heißt das Stadion, in dem das Malteser Fest 2013 stattfand?

- a) Betzenberg
- b) Tivoli
- c) Bökelberg
- d) Olympiastadion

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln**

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir fünf kuschelige dunkelblaue Malteser Fleece-Decken mit Kissenhülle, 180 x 200 Zentimeter groß. Einsendeschluss ist der 14. Februar 2014.



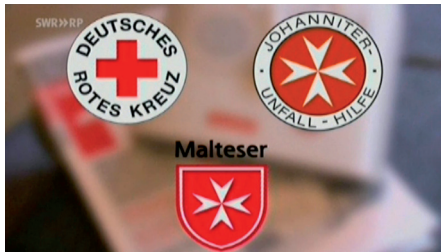
Die fünf Malteser Taschenschirme aus dem Malteser Magazin 3/2013 haben gewonnen:

- | Getrud & Markus Bank, Buchenbach-Unteribental
 - | Renate Endrulat, Neuss
 - | Klaus Nieten, Adenau
 - | Stephan Straßer, Sigmarszell
 - | Willibald Wagenbach, Hundsangen
- Herzlichen Glückwunsch!

Malteser in den Medien

Hausnotruf

„Bei den Testern der Stiftung Warentest schnitten DRK, die Johanniter und Malteser am besten ab.“



In der SWR-Sendung „Marktcheck“ vom 16.10.2013

Sanitätsdienst auf dem Oktoberfest

„Der Patient hat wohl einen kaputten Bierkrug vor's Bein bekommen; nun einen tiefen Cut am Unterschenkel. Wir versorgen das Ganze jetzt erst einmal steril und dann geht es ins Krankenhaus, um dies nähen zu lassen.“



Jan Niederein, Sanitäter auf dem Oktoberfest, in „Hallo Deutschland“ im ZDF am 8.10.2013

Malteser Fest in Aachen 2013

„Das was wir hier gerade erleben, ist wirklich realitätsnah gewesen. Es ist leider normal, dass Verletzte ausrasten (...) oder auch einmal weglaufen wollen. Für uns ist dann in erster Linie der Eigenschutz wichtig. Weil es wenig Sinn macht, wenn uns

etwas passiert und wir den Patienten dann nicht helfen können.“



Jens Vaßbeck, Krefelder Teilnehmer am Bundeswettbewerb, in der WDR „Lokalzeit aus Aachen“ am 21.9.2013

Malteser und Johanniter

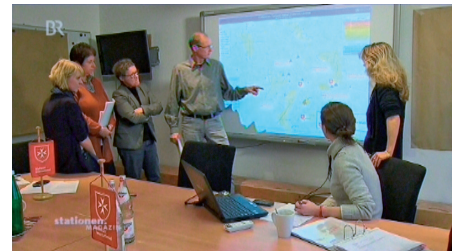
„Auch nach der Teilung zur Reformation sehen sich Malteser und Johanniter nach wie vor als Ordensbrüder mit gleichem Ursprung. (...) Gerade im Bereich Sanitätsdienst und Katastrophenschutz gibt es eine sehr enge Verzahnung und ein enges Zusammenarbeiten. In anderen Bereichen – wie zum Beispiel in den sozialunternehmerischen Diensten, mit denen wir auch unser Geld verdienen – gibt es einen sehr gesunden und ganz normalen Wettbewerb.“



Douglas Graf von Saurma-Jeltsch am 16.11.2013 in der Sendung „Menschen der Woche“ mit Frank Elstner im SWR Fernsehen

Hilfe nach dem Taifun „Haiyan“ auf den Philippinen

„Ich finde es sehr gut, dass wir uns nicht nur auf die physischen Hilfsgüter und die Verteilung konzentrieren, sondern auch von Anfang an die psychosoziale Komponente, die ja sehr wichtig ist – wir bekommen ja mit, wie traumatisiert die Menschen vor Ort sind –, mit einbeziehen.“



Christoph Ruhmich, Teamleiter Asien von Malteser International, im Magazin „stationen“ des Bayerischen Rundfunks am 20.11.2013

„Insgesamt ist weiterhin noch großer Bedarf an Nahrungsmitteln, aber auch an sauberem Trinkwasser, an Latrinen und am allerwichtigsten: an Häusern. Die Menschen leben momentan in Notunterkünften oder in Häusern, die sie sich selbst aus dem zusammengestückelt haben, was sie noch gefunden haben.“



Sandra Harlass, Nothilfe-Expertin von Malteser International, nach ihrer Rückkehr aus dem Katastrophengebiet in der WDR „Lokalzeit“ am 2.12.2013

Karl Prinz zu Löwenstein
ist Vorsitzender des
Geschäftsführenden
Vorstandes des
Malteser Hilfsdienstes.

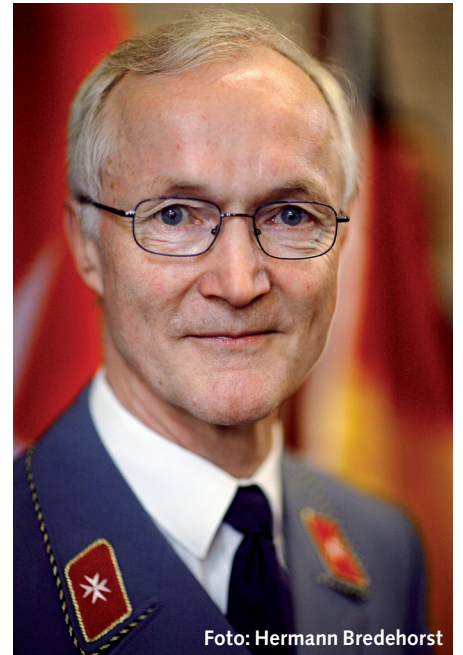


Foto: Hermann Bredehorst

Barmherzigkeit führt zur Tat, nicht zu Forderungen

Der Souverän hat gewählt, wir haben ein neues Parlament. Vielleicht haben wir auch schon eine neue Regierung, wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten. Welche Erwartungen oder gar Forderungen haben wir an diese neue Regierung für die kommende Legislaturperiode? Da fallen uns schon ein paar wichtige Punkte ein. Die Einschränkungen zum Engagement von hauptamtlichen Mitarbeitern in ehrenamtlichen Tätigkeiten müssen fallen! Dass ein hauptamtlicher Rettungsassistent nicht ehrenamtlich

tätigen Organisationen bei der Vergabe von Aufträgen im Rettungsdienst müsste bundesweit verankert werden. Und so weiter.

All das lässt sich gut begründen. Fordern ist allerdings auch leichter als umsetzen. Verantwortliche Abgeordnete, die über den Tellerrand der nächsten Bundestagswahl hinausschauen, müssen das Wünschbare vom Machbaren trennen. Alles was auf lange Sicht auf zunehmende Verschuldung hinaus läuft, ist schlichtweg

mit den anderen Hilfsorganisationen) als notwendig erachten. Das können wir kritisieren, wir müssen es aber auch akzeptieren.

Deshalb ist es auch gut, dass unsere erste Aufgabe die tatkräftige Hilfe ist. Der barmherzige Samariter hat im Angesicht des von Räubern Niedergeschlagenen am Wegrand von Jerusalem nach Jericho auch nicht über mangelnden staatlichen Schutz oder über das Fehlen eines professionellen Rettungsdienstes geklagt. Er hat sich von der Not dieses Menschen, seines Nächsten, anrühren lassen und nach seinen Möglichkeiten geholfen. Das ist entsprechend auch zuallererst unsere Aufgabe.

„Wir fordern nicht in erster Linie, wir verfassen auch nicht in erster Linie Konzeptpapiere, sondern krempeln die Ärmel hoch und machen.“

Karl Prinz zu Löwenstein

Helfer ausbilden darf, ohne dass dies zum Sozialversicherungsbetrug wird, ist ein Unding! Auch die finanzielle Unterstützung für die Sorge um dementiell erkrankte Menschen, zum Beispiel in der Pflege, könnte verbessert werden. Die Privilegierung der im Katastrophenschutz

unverantwortlich. Deshalb ist es gut, dass Abgeordnete ein unabhängiges Mandat haben und Entscheidungen treffen müssen aus übergeordneter Gesamtverantwortung. Da wird auch viel von dem nicht verwirklicht werden können, was wir als Malteser (meist im Einklang

Wir fordern nicht in erster Linie, wir verfassen auch nicht in erster Linie Konzeptpapiere, sondern krempeln die Ärmel hoch und machen. Entsprechend wird in unseren Gremien auch hauptsächlich darüber beraten, wie wir unsere konkrete Hilfe verbessern können und weniger darüber, wie die Politik die Welt verbessern sollte.

Karl Prinz zu Löwenstein

Eine Fahrzeugsegnung der besonderen Art

Freude und Trauer liegen manchmal nah beieinander. So geschehen kürzlich bei den Maltesern in Saarbrücken-Burbach. Denn vom Bund bekamen sie zwei neue „Gerätewagen Sanitätsdienst“ (GW-San) für den Katastrophenschutz. Am Sonntag, dem 20. Oktober, fand die feierliche Segnung der neuen Fahrzeuge statt. Doch es gab auch Anlass zum Trauern: Mit Jürgen Ganns war ein treuer Malteser Kollege, Gruppenführer, Ausbilder und Freund nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben. Und just an diesem 20. Oktober wäre er 63 Jahre alt geworden. Fahrzeugen einen Namen zu geben ist bei den Maltesern eher unüblich. Doch das sahen die Saarbrücker in diesem Fall anders, und so taufte Stadtseelsorger Christian Heinz einen der Wagen auf den Namen „Jürgen“. Und, was die Malteser besonders freute, Ehefrau, Tochter und Mutter von Jürgen Ganns waren dabei und dankten gerührt für diese Geste der Anteilnahme.



Foto: Pinter Laszlo

Nach Segnung und Fahrzeug-Taufe im Gerätehaus der Malteser in Saarbrücken-Burbach (v.l.n.r.): In der Mitte Tochter, Ehefrau und Mutter von Jürgen Ganns, daneben Peter Horstmann (Leiter Einsatzdienste), Uwe Christmann (Stadtbeauftragter) und Christian Heinz (Stadtseelsorger)

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.

Menüservice: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.

Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.

Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

☎ 01805 / 625 83 737

☎ 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteser.de

Malteser Spendenkonto

Konto-Nr.: 120 120 0012

BLZ: 370 601 20, Pax-Bank eG

IBAN: DE10370601201201200012

BIC-Code: GENODED1PA7

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie **die Mitglieder- und Spenderbetreuung** unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei) oder E-Mail mitgliederbetreuung@malteser.org.

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org
Pax Bank, Köln
BLZ 370 601 93, Konto.-Nr. 20 20 025

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl Prinz zu Löwenstein

Redaktion:
Christiane Hackethal (ch), Dr. Claudia Kaminski (ck), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)
www.malteser-magazin.de

Gestaltung und Satz:
miramarketing GmbH
Schubertstraße 2, 80336 München
Telefon: (0 89) 544 796 90
Telefax: (0 89) 544 796 99
E-Mail: welcome@miramarketing.de
www.miramarketing.de

Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,

E-Mail: anzeigen@malteser-magazin.de

Druck:

Mayr Miesbach GmbH
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach
Telefon: (0 80 25) 294 - 0, Telefax: (0 80 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 09. Dezember 2013.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf www.malteser-magazin.de lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.

Titelbild: Wolf Lux



Die Weingüter des Malteserordens in Italien

Versand durch: www.televino.de > rocca bernarda

In limitierter Edition:
Der Wein zum
Jubiläum 900 Jahre
päpstliche Bulle



Anzeige

60 Jahre Malteser Hilfsdienst

Jubiläumsartikel noch zu haben!

Das runde Geburtstagsjahr des Malteser Hilfsdienstes ist fast vorbei. Noch sind einige Jubiläumsartikel zu haben. Die Restposten gibt es im günstigen 60-Jahre-Set, in dem auch das stark nachgefragte Jubiläumstuch enthalten ist.



Das Jubiläumsset „60 Jahre Malteser Hilfsdienst“:

- | Ein **Halstuch**, 80 x 80 cm, aus 100 Prozent feinmaschiger Seide, im Siebdruck bedruckt (60-Jahre Sondermotiv), einzeln verpackt im Polybeutel
- | Ein **Ansteck-Button** „60 Jahre Malteser Hilfsdienst“, Durchmesser 5,5 cm
- | Fünf **Postkarten**, DIN A6, Motiv „60 Jahre Malteser Hilfsdienst“

15,- Euro inkl. MwSt
(zzgl. Porto/Verpackung 6,50 Euro)

Bestellmöglichkeiten

- | Die Abwicklung der Bestellung einschließlich der Rechnungsstellung hat der langjährige Malteser Partner, die phg GmbH in Augsburg, übernommen.
- | Dienststellen nutzen daher bitte ihren Zugang zum Malteser Print-on-Demand-System unter <http://malteser.phg-online.de>.
- | Privatpersonen senden bitte unter Angabe von Name, Adresse und Bestellmenge eine Nachricht an die phg per:
E-Mail (malteser@phg-online.de) oder Telefax (0821/999 89 90)



Das 60-Jahre-Video

45 Minuten Einblicke und Rückblicke mit den Zeitzeugen und vielem Originalmaterial. Bestellen und Download unter www.60-jahre-mhd.de

www.60-jahre-mhd.de

Die Website zum runden Geburtstag

- | Mit den Erinnerungen vieler Zeitzeugen in kurzen Video-Clips
- | Mit Bildern und Texten
- | Mit zahlreichen Gratulationen und Wünschen für die Zukunft
- | Mit der Möglichkeit, selbst zu gratulieren!